

**Katholische
Hochschule
Mainz**

Catholic University of Applied Sciences



**Institut für Fort-
und Weiterbildung**

2024

**FORT- UND
WEITERBILDUNG**

Institut für Fort- und Weiterbildung (ifw)

Katholische Hochschule Mainz

Saarstraße 3

55122 Mainz

Telefon (06131) 28944-430

E-Mail: ifw@kh-mz.de

www.kh-mz.de/ifw/

Leitung:

Prof. Dr. Jan Lohl

Telefon (06131) 28944-570

E-Mail: jan.lohl@kh-mz.de

Referentin:

Petra Wünker

Telefon (06131) 28944-610

E-Mail: petra.wuenker@kh-mz.de

Sekretariat:

Tina Decker

Joanna Szpakowska

Telefon (06131) 28944-430

E-Mail: ifw@kh-mz.de

Institut für Fort- und Weiterbildungen


Organisatorische Hinweise

BERATUNG / SYSTEMISCHES

Kurzzeitfortbildungen:

- ▶ **Strukturaufstellungen im Beratungskontext** 08
Zweiteilige Weiterbildung zu Aufstellungsformaten für Einzelberatung, Supervision und Coaching
- ▶ **Beziehungsgestaltung in der Sozialen Arbeit** 09
- ▶ **Menschen und Systeme im Dialog** 10
Systemische Transaktionsanalyse kennenlernen
- ▶ **Lösungsorientierte Beratung** 11
- ▶ **Trauma in der systemischen Beratung** 12
Zweiteilige Fortbildung zur Arbeit mit traumatisierten Menschen
- ▶ **Methoden der Stabilisierung und Stärkung der Resilienz psychisch belasteter Menschen** 13
Systemischer Methodenworkshop
- ▶ **Psychische Erkrankungen besser verstehen** 14
- ▶ **„Alles menschliche Leben ist Begegnung“ (M. Buber)** 15
Einführung in die Systemische Biografiearbeit


Langzeitweiterbildungen:

- ▶ **„Mehr als nur ein Click“ – Zertifikatskurs Online-Beratung kompakt**  16
- ▶ **Vom Konzept zur Praxis** 18
Gelingensbedingungen guter Kita-Sozialarbeit in Rheinland-Pfalz entwickeln
- ▶ **Systemisch-integrative Beratung – Grundlagen und Tools** 20
Eine praxisorientierte kompakte Weiterbildung in drei Teilen

MANAGEMENT

Kurzzeitfortbildungen:

- ▶ **Teams leiten und entwickeln** 23
- ▶ **„Espressi“ – Wie Sie Veränderung als Dauerzustand ritualisieren können**  23
Kompakte Inspirationen für Führungskräfte – Fünf Online-Einheiten von jeweils 90 Minuten
- ▶ **Empathisch führen** 25
Empathie als Schlüsselkompetenz erfolgreicher Führung
- ▶ **Kompetent führen** 26
Führungsaufgaben – Führungsrolle – Führungsinstrumente

- ▶ Design Thinking
Lösungen kreativ und kollektiv entwickeln 27
- ▶ Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg
Kommunikationstraining 28
- ▶ ... und plötzlich habe ich was (?) zu sagen!
Basics für neue Führungskräfte 28
- ▶ Stress erkennen, verstehen und gesundheitsbewusst damit umgehen  30
Training in zwei Teilen zur Erweiterung der persönlichen Stresskompetenz
- ▶ „Wir müssen reden!“
Schwierige Gespräche würdigend führen 30
- ▶ KI und Digitalität als Treiber in der Sozialen Arbeit und im Gesundheits- und
Bildungswesen 31

Langzeitweiterbildungen:

- ▶ Führungskompetenz: Herausforderungen erfolgreich bewältigen
Berufsbegleitende, modulare Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte 33
- ▶ Betriebswirtschaftliche Steuerungsinstrumente für Sozialunternehmen
Kompakte sechsteilige berufsbegleitende Weiterbildung (Ankündigung) 35


CASE MANAGEMENT

Langzeitweiterbildung:

- ▶ Case Managerin bzw. Case Manager im Sozial- und Gesundheitswesen
Berufsbegleitende zertifizierte Weiterbildung mit Präsenzphasen und online-basierten
Elementen (Ankündigung) 37

GESUNDHEIT / PFLEGE

Kurzzeitfortbildungen:

- ▶ Stress erkennen, verstehen und gesundheitsbewusst damit umgehen  39
Training in zwei Teilen zur Erweiterung der persönlichen Stresskompetenz
- ▶ Psychische Erkrankungen besser verstehen 40

Langzeitweiterbildung:

- ▶ Dreiteilige Qualifizierung für Praxisanleiter:innen in den Therapieberufen
Auszubildende/Studierende kompetent begleiten und anleiten 41

MIGRATION / INTEGRATION

- ▶ Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg
Kommunikationstraining 44

TRAIN THE TRAINER

Workshops, Seminare und Trainings gestalten

Berufsbegleitende Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte

- ▶ Aufbaumodul Train the Trainer: 46
Methoden kennen, praktisch erleben und reflektieren

- ▶ Aufbaumodul Train the Trainer: 47
Design Thinking – Lösungen kreativ und kollektiv entwickeln

- ▶ Basismodul Train the Trainer: 48
Lernprozesse systemisch und erwachsenengerecht gestalten

Inhouse-Schulungen 50

Teilnahmebedingungen 51

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Seminarzeiten

Unsere mehrtägigen Seminare beginnen in der Regel am ersten Tag um 10:00 Uhr und an den nachfolgenden Tagen bereits um 9:00 Uhr. Die Veranstaltungen enden am letzten Tag um 15:30 Uhr. An den vorherigen Tagen ist eine Nachmittageinheit bis 17:30 Uhr vorgesehen. Etwa sechs bis sieben Wochen vor der Fortbildung erhalten alle Teilnehmenden eine Einladungsmail, in der die aktuellen Seminarzeiten aufgeführt sind.

(Mehr Infos zu den Seminarzeiten: <https://www.kh-mz.de/weiterbildung/seminarzeiten/>)

Tagungshaus

Unsere Präsenzveranstaltungen finden in der Regel im Tagungszentrum Erbacher Hof statt. Das Tagungshaus befindet sich in zentraler, aber zugleich ruhiger Lage in der Mainzer Altstadt. Entsprechend Ihren Unterkunfts- und Verpflegungswünschen, die Sie bei der Anmeldung angeben, übernehmen wir die Reservierung und Buchung im Tagungshaus. Wenn Sie bezüglich der Leistungen etwas dazu buchen möchten oder Stornierungen notwendig sind, melden Sie sich bitte ebenfalls im ifw.

Lediglich Übernachtungs- und Verpflegungswünsche, die außerhalb der Fortbildungstage liegen (z.B. eine Vorübernachtung bei einer längeren Anreise), müssen direkt im Tagungshaus von Ihnen selbst gebucht werden. Bitte beachten Sie, dass für Leistungen vor oder nach der Fortbildung andere Preise gelten. Eine Parkplatzreservierung in der Tiefgarage des Tagungshauses ist nicht möglich.

Wir bitten um Verständnis, dass kein Anspruch auf eine Übernachtungsmöglichkeit im Tagungszentrum besteht. Sollten die Kapazitäten im Erbacher Hof ausgeschöpft sein, unterstützen wir Sie gerne bei der Suche nach einer alternativen Übernachtungsmöglichkeit.

Aktuelle Preise des Erbacher Hofes in Verbindung mit einer Teilnahme eines Seminars des ifw für das Jahr 2024:

Obligatorische Tagungspauschale:	18,00 €/Tag (für Getränke, Obst, Kuchen)
Verpflegung und Übernachtung bei Bedarf und Verfügbarkeit:	<ul style="list-style-type: none">• 19,50 € pro Mittagessen; 16,00 € pro Abendessen• 82,00 € für eine Übernachtung mit Frühstück

Infos zu den Stornobedingungen im Tagungshaus:

<https://www.kh-mz.de/weiterbildung/veranstaltungsart/preise-im-tagungszentrum/>

Online-Veranstaltungen


Für die Teilnahme an unseren Online-Seminaren benötigen Sie einen PC oder ein Notebook (Handy oder Tablet reichen leider nicht aus) mit Kamera, Mikrofon und Lautsprecher bzw. Headset sowie eine stabile Internetverbindung. Vor Beginn der Weiterbildung informieren wir Sie über das Videokonferenzsystem und die Möglichkeit, einen technischen Vorab-Check mit uns durchzuführen.

Bildungsfreistellung

Für unsere dreitägigen Kurzzeitfortbildungen sowie die Seminare bei den Langzeitweiterbildungen beantragen wir die Anerkennung nach dem rheinland-pfälzischen Bildungsfreistellungsgesetz. Detaillierte Informationen erhalten Sie in unserem Sekretariat.

Sekretariat

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne unsere Mitarbeiterinnen im Sekretariat. Sie sind für Sie in der Regel montags bis freitags zwischen 09:00 und 12:00 Uhr erreichbar unter (0 61 31) 289 44-430 und ifw@kh-mz.de.



Beratung /
Systemisches

B24-K1

Strukturaufstellungen im Beratungskontext

Zweiteilige Weiterbildung zu Aufstellungsformaten für Einzelberatung, Supervision und Coaching

Wie stehen wir zueinander? Wohin geht unser Fokus? Welche Handlungsmöglichkeiten zeigen sich? Welche Ressourcen werden (noch) nicht in den Blick genommen? Strukturen von sozialen Systemen im Raum sichtbar zu machen, ist eine effektive Methode in der Beratung und Supervision. In kurzer Zeit bekommen Sie neue Informationen über Beziehungsmuster und mögliche Dynamiken. Dazu bedarf es eines reichhaltigen methodischen Handwerkskoffers, sowie die Erfahrung und Reflexion unterschiedlicher Interventionsmöglichkeiten.

Möglichkeiten von Strukturaufstellungen im Supervisions- und Beratungskontext:

- ▶ Komplexe, innere und äußere Beziehungsmuster werden „in den Raum gestellt“ anschaulich. Interdependenzen können leichter erkannt werden.
- ▶ Klient:innen erleben „Super-Vision“ – einen guten Überblick aus gesunder Distanz zu Problemfeldern.
- ▶ Neue Perspektiven und alternative Lösungsmöglichkeiten sowie deren mögliche Konsequenzen können erprobt werden.
- ▶ Ressourcen können bewusstgemacht werden. Weitere Handlungsoptionen zeigen sich.
- ▶ Die Lösungskompetenz der Klient:innen wird durch das Verstellen der Figuren im Raum sowohl kognitiv wie emotional und durch das Wahrnehmen von Bewegungsimpulsen gestärkt.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in der Sozialen Arbeit, im Gesundheits- und Bildungswesen sowie in der Seelsorge und geistlichen Begleitung

Inhalte:

Modul 1

06.03.-08.03.2024

3 Tage

- ▶ Grundlagen der aktuellen Forschung zu Strukturaufstellungen (verschiedene Schulen, Weltanschauung (Ethik), Haltung und Rolle der Aufstellungsbegleitung, repräsentierende Wahrnehmung, Intuition und somatische Intelligenz, Effizienz, u.a.)
- ▶ Grammatik von Strukturaufstellungen, Interventionsmöglichkeiten, lösungsorientierte Gesprächsführung zur Auftragsklärung
- ▶ Unterschiedliche Methoden des „In-den-Raum-Stellens“ (Systembrett, Skulpturarbeit, Bodenanker)
- ▶ Arbeiten an eigenen Fallbeispielen

Modul 2

24.04.-26.04.2024

3 Tage

- ▶ Erproben, Vertiefen und Reflektieren unterschiedlicher Methoden (auch Onlineaufstellung), Strukturformate und Interventionsmöglichkeiten an eigenen Fallbeispielen
- ▶ Erkennen und Reflektieren von Ebenenwechseln (beruflicher Kontext, familiärer Kontext, transgenerationaler Kontext) im Prozess von Strukturaufstellungen
- ▶ Stabilisierende Methoden bei heftigen Emotionen und körperlichen Reaktionen
- ▶ Methoden der Selbstfürsorge der Beratenden bei der Arbeit mit Strukturaufstellungen

Arbeitsformen: Impulsreferate, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Fallbearbeitung im Plenum, Onlineaufstellung, Reflexion

Referentin:	Dr. Isolde Macho, Theologin, Mediatorin, dialogisch-systemische Beraterin, Aufstellungsanleiterin, Traumaberaterin (PITT), Resilienz- und Achtsamkeitstrainerin, Autorin, Idstein
Termine:	06.03.-08.03.2024 und 24.04.-26.04.2024
Seminargebühr:	Für beide Abschnitte zusammen: 690,00 €
Anmeldeschluss:	17.01.2024

B24-K2

Beziehungsgestaltung in der Sozialen Arbeit

In Beratungs- und Hilfeprozessen der Sozialen Arbeit ist eine gute Beziehung zwischen Klient:innen und Professionellen eine wichtige Grundlage für erfolgreiche Problembewältigung. Die Gestaltung einer professionellen Beziehung ist in Anbetracht der sozialpädagogischen Spannungsfelder wie Hilfe und Kontrolle, Erziehung und Bildung, Autonomie und Fürsorge, Nähe und Distanz eine große Herausforderung. Es gilt, das rechte Maß zwischen institutionellen Zielsetzungen und den Problemlagen der Klient:innen zu finden. Die professionelle Beziehung ist niemals nur eine sachlich-bewusste Gesprächssituation, sondern ebenso ein Prozess auf den emotional-unbewusste Einstellungen und Konflikte einwirken. In diesem Wechselspiel sind Verstrickungen zwischen Professionellen und Klient:innen immer möglich, die eine gelingende Beratungspraxis und Problemlösungen erschweren. In der Fortbildung werden die unterschiedlichen Facetten, die bei der Ausgestaltung von professionellen Beziehungen eine Rolle spielen, beleuchtet. Sie zielt auf die Vermittlung von theoretischem und praktischem Wissen und Können auf der Basis der Psychoanalytischen Pädagogik. Dabei werden institutionelle Rahmenbedingungen, subjektive Faktoren der Beteiligten und interaktive Dynamiken gleichermaßen berücksichtigt. Es werden methodische Elemente, durch die Beratungsprozesse bewusst gesteuert werden können, wie auch Mechanismen, die auf latenter Ebene wirksam sind, behandelt und anhand von Fallbeispielen analysiert. Die Fortbildung enthält auch Supervisionsanteile.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in der Sozialen Arbeit, im Gesundheits- und Bildungswesen

Inhalte:

- ▶ Psychoanalytisch-pädagogische Grundannahmen
- ▶ „Szenisches Verstehen“ im Kontext – ein Kernelement Psychoanalytischer Pädagogik und der Sozialen Arbeit
- ▶ Empathie und Introspektion als Teil eines reflexiven Arbeitskonzeptes
- ▶ Erkennen der eigenen Rolle und ihrer Bedeutung für die professionelle Beziehung
- ▶ Erkennen der Bedürfnisse der Klient:innen sowie der bewussten und unbewussten Motive ihres Handelns
- ▶ Institutionelle Rahmenbedingungen

Arbeitsformen: Theoretische Inputs, Fallarbeit, praktische Übungen, Selbstreflexion

Hinweis: Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Frankfurter Arbeitskreis für Psychoanalytische Pädagogik (FAPP) statt.

Referent:innen: Joachim Heilmann,
Dipl.-Pädagoge, Psychoanalytischer Pädagoge, Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeut, zweiter Vorsitzender des
Frankfurter Arbeitskreises Psychoanalytische Pädagogik (FAPP)

Elke Salmen,
Dipl.-Soziologin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der
Evangelischen Hochschule Darmstadt, Familienhelferin, Mitglied
im Fort- und Weiterbildungsausschuss des Frankfurter
Arbeitskreises Psychoanalytische Pädagogik (FAPP)

Termin: 05.06.-07.06.2024

Seminargebühr: 355,00 €

Anmeldeschluss: 17.04.2024

B24-K3

Menschen und Systeme im Dialog

Systemische Transaktionsanalyse kennenlernen

Die Transaktionsanalyse (TA) ist eine Methode der humanistischen Psychologie und bietet Konzepte und Methoden, die es ermöglichen, das Denken, Fühlen und Verhalten besser zu verstehen. Ziele transaktionsanalytischer Arbeit sind dabei die Autonomie, Selbstwirksamkeit und Selbststeuerungsfähigkeit von Individuen, Gruppen oder Organisationen. Wichtige Prinzipien hierbei sind die Arbeit auf Augenhöhe und die Orientierung an verbindlichen Arbeitszielen, die die Stärkung personaler, wie systemischer Autonomie anregen.

Neben dem Blick auf das innersystemische Geschehen ermöglichen die Konzepte und Methoden der systemischen TA den Blick auf die umgebenden Systeme sowie deren Dynamiken und Wechselwirkungen. Rollen, Strukturen, Kontexte, Wirklichkeitskonstruktionen und Interaktionsmuster in Gruppen und Organisationen finden Berücksichtigung.

Gemäß dem Motto „Was wir verstehen, können wir verändern!“ ermöglicht die systemische TA Beratungs- und Therapieprozesse und Dynamiken in Systemen bewusst zu gestalten bzw. zu verändern.

Durch anschauliche Modelle werden schwierige psychodynamische -und systemdynamische Prozesse visualisiert, um die Selbst- und Handlungskompetenz von Berater:innen und Klient:innen zu erweitern sowie neue Räume für vielfältige Wirklichkeitskonstruktionen zu schaffen. Die Besonderheit dieses Vorgehens besteht darin, in dynamischer Weise den Blick auf das äußere, wie das innere System zu richten und konstruktive, ressourcenorientierte Entwicklungsprozesse zu stimulieren.

Die Einsatzfelder von Transaktionsanalytiker:innen sind in vielen Bereichen der Beratung, der Pädagogik, der Organisationsberatung und -entwicklung, der Erwachsenenbildung und der Psychotherapie möglich.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in der Sozialen Arbeit, im Gesundheits- und Bildungswesen

Inhalte:

Sie lernen Konzepte der systemischen Transaktionsanalyse kennen durch:

- ▶ Die Perspektive der Persönlichkeit (Erleben und Verhalten als Organisationsmuster der Persönlichkeit); diese beinhaltet den Blick auf psychodynamische Strukturen (Ich-Zustände/Persönlichkeitsanteile) und die Entwicklung dieser inneren Strukturen. Der Blick richtet sich dabei auf die Kompetenzen und Ressourcen.
- ▶ Die Perspektive der Beziehungen (Erleben und Verhalten als Organisationsmuster in Beziehungen), die Gestaltung von konstruktiver Kommunikation und Wirkung in Systemen ermöglicht.
- ▶ Die Perspektive von Wirklichkeitskonstruktionen und Entwicklungsmöglichkeiten (Erleben und Verhalten als Ausdruck von Wirklichkeitsverständnis und Veränderungsmöglichkeiten) zum Verständnis von Dynamiken in Systemen.

- ▶ Das Erfahren und Erproben von Interventionen und Methoden, die in unterschiedlichen Beratungskontexten Verwendung finden können.

Hinweis: Die Teilnahme wird durch ein Zertifikat der „Deutschen Gesellschaft für Transaktionsanalyse“ (DGTA) bestätigt und kann als Grundlage für weitere transaktionsanalytische Weiterbildungen dienen.

Referentin:	Iris Faßbender, Dipl.-Sozialarbeiterin, Transaktionsanalytikerin (TSTA), Supervisorin/Coach (EASC), zertifizierte PEP©-Begleiterin, Mainz
Termin:	19.06-21.06.2024
Seminargebühr:	355,00 €
Anmeldeschluss:	01.05.2024

B24-K4

Lösungsorientierte Beratung

Systemisch-lösungsorientierte Arbeitskonzepte bewähren sich seit vielen Jahren in allen psychosozialen Beratungsfeldern. Sie ermöglichen oft eine deutliche Entlastung sowohl für die Klient:innen als auch für die Berater:innen und sind häufig in nur wenigen Sitzungen wirksam. Auf der Grundlage der Pionierarbeit von Milton Erickson, Steve de Shazer, Insoo Kim Berg, Gunther Schmidt und vielen anderen ist die systemisch-lösungsorientierte Beratung heute ein klar strukturiertes und hochwirksames Handlungsmodell auf der Grundlage einer kompetenz-, ressourcen- und lösungsorientierten Sichtweise.

Die Fortbildung führt ein in das systemisch-lösungsorientierte Beratungsmodell und seine aktuellen Weiterentwicklungen. Die Prozessphasen systemisch-lösungsorientierter Vorgehensweisen werden dargestellt und anhand von Beispielen auf verschiedene institutionelle Kontexte (z.B. Erziehungsberatung, Ehe- und Lebensberatung, teilstationäre und stationäre Arbeit, Bildungsbereich) transferiert.

Zielgruppe: Fachkräfte mit Fach-/Hochschulabschluss, die in der Sozialen Arbeit und im Gesundheits- und Bildungsbereich tätig sind

Inhalte:

- ▶ Philosophie und Grundannahmen systemisch-lösungsorientierten Vorgehens
- ▶ Entwicklung einer wertschätzenden, kooperativen Beziehung mit Klient*innen
- ▶ Ressourcenaktivierende und veränderungsfördernde Fragen
- ▶ Wertschätzender Umgang mit Problemen und Lösungsentwürfen
- ▶ Prozessphasen systemisch-lösungsorientierter Beratung
- ▶ Umgang mit schwierigen Situationen

Arbeitsformen: Rollenspiele, Demonstrationen, Kleingruppenübungen, Falldarstellungen, Theorieinputs

Referent:	Kurt Hahn, Dipl.-Psychologe, Lehrtherapeut und lehrender Berater (DGSF/SG), Heidelberg
Termin:	01.07.-03.07.2024
Seminargebühr:	355,00 €
Anmeldeschluss:	13.05.2024

B24-K5

Trauma in der systemischen Beratung

Zweiteilige Fortbildung zur Arbeit mit traumatisierten Menschen

Ob Fluchterfahrung, Kriegserlebnisse, sexualisierte Gewalt, emotionale Vernachlässigung, Unfälle, bedrohliche Krankheiten usw. – *Ohnmachtserfahrungen* unterschiedlichster Art können zu psychischen Traumatisierungen führen. Der Arbeitsalltag mit traumatisierten Personen, sei es im Beratungskontext oder in der Alltagsbegleitung ist herausfordernd: Die Stimme der Klientin oder des Klienten verändert sich, der Atem stockt vielleicht oder die Person beginnt zu zittern. Auch sogenannte Täterintrojekte können sich als lautstarke Widersacher in einem Beratungsprozess zeigen. Traumatischer Stress kann getriggert werden. In all diesen Fällen ist es sinnvoll und hilfreich, wenn die beratende Person selbst ruhig agiert und über eine stabilisierende und ressourcenorientierte Gesprächsführung und Techniken (Übungen) verfügt.

Die Traumatisierung einer Einzelperson hat Auswirkungen auf das soziale System, in der sie oder er lebt oder arbeitet. Symptome und Folgen von Traumatisierung beeinflussen Interaktionen und die Kommunikation in der Familie, in Teams und Organisationen. Der systemische Ansatz mit seinem mehrperspektivischen Fokus erweitert bekannte Traumatheorien, die oft nur das Individuum im Blick haben.

Diese Fortbildung bietet Ihnen die Möglichkeit, Erkenntnisse der Traumaforschung, konkrete Übungen zur Stabilisierung und Ressourcenaktivierung mit Haltungen, Erkenntnissen und Methoden aus der systemischen Beratung zu verbinden.

Zielgruppe: Fachkräfte mit Fach-/Hochschulabschluss, die erwachsene Menschen und junge Erwachsene, die Traumatisierungen erlebt haben, betreuen, beraten und begleiten

Seminarinhalte und Termine: (Geringfügige Abweichungen bzw. Verschiebungen der Inhalte sind in Abhängigkeit vom Arbeitsprozess der Gruppe möglich.)

Modul 1

16.09.-18.09.2024

3 Tage

- ▶ Grundlegende Erkenntnisse aus der aktuellen Traumaforschung (Geschichte,
- ▶ Neurobiologie, traumatheoretische Ansätze, Formen von Traumata, Symptome)
- ▶ Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS): Eine Überlebensstrategie?
- ▶ Bindungs- und Entwicklungstraumata
- ▶ Übungen zum EGO-State-Ansatz in der Beratung (verletzte, verletzende Anteile,
- ▶ Täterintrojekte, etc.)
- ▶ Stabilisierungsübungen (Ressourcenaktivierung, Dissoziationsstopps,
- ▶ Körperwahrnehmung etc.)

Modul 2

28.10.-30.10.2024

3 Tage

- ▶ Zweifacher traumatischer Stress in sozialen Systemen (Familien, Teams)
- ▶ Transgenerationale Traumata
- ▶ Ressourcenorientierte Gesprächsführung
- ▶ Funktion von Schuld und Scham
- ▶ Selbstfürsorge zum Schutz vor Sekundärtraumatisierung
- ▶ Weitere Stabilisierungsübungen (Polyvagaltheorie samt Übungen)

Arbeitsformen: Impulsvorträge, Erproben unterschiedlicher Übungen und Techniken zur Stabilisierung und Ressourcenaktivierung, Fallbearbeitungen mit dem Systembrett, Strukturaufstellungen, Fallbearbeitungen

Referentin: Dr. Isolde Macho,
Theologin, dialogisch-systemische Beraterin und
Aufstellungsbegleiterin, Mediatorin, Traumaberaterin (PITT),
Resilienz- und Achtsamkeitstrainerin, Idstein

Seminargebühr: Für beide Module zusammen: 690,00 €

Anmeldeschluss: 29.07.2024

B24-K6

Methoden der Stabilisierung und Stärkung der Resilienz psychisch belasteter Menschen

Systemischer Methodenworkshop

In der Arbeit mit psychisch belasteten und traumatisierten Menschen geht es in einem sehr hohen Maße um Stabilisierung auf den unterschiedlichen Ebenen. Es begegnen uns häufig Menschen mit körperlichen Zuständen wie Übererregung oder Untererregung und/oder negativen Bewältigungsstrategien. Im Umgang mit diesen und anderen Symptomen ist ein Methodenrepertoire zur Stabilisierung auf der psychischen und körperlichen Ebene nützlich. Die Teilnehmenden werden befähigt, Klient:innen bei der Analyse ihres Verhaltens und Erlebens in Stress- und Belastungssituationen zu unterstützen, sie für die Wahrnehmung von inneren Warnsignalen der psychischen Überforderung zu sensibilisieren und Methoden der Selbstfürsorge und Selbstwirksamkeit anzuwenden. Durch die Erweiterung des Repertoires an Bewältigungsstrategien wird insgesamt die Resilienz gestärkt.

Zielgruppe: Fachkräfte, die Klient:innen mit traumatischen Erfahrungen oder (chronischen) psychischen Belastungen beraten und begleiten sowie pädagogische Fachkräfte aus der ambulanten und (teil-)stationären Jugendhilfe

Ziel: In der Fortbildung werden Methoden der psychischen und physischen Stabilisierung vorgestellt und eingeübt, mit denen Menschen ihr psychisches Befinden regulieren, Stresssituationen bewältigen und sich selbst beruhigen und stabilisieren können.

Inhalte:

- ▶ Der „gute Grund“ als Leitlinie im pädagogischen Handeln
- ▶ Arbeit mit ressourcenaktivierenden inneren Bildern
- ▶ Strategien zur Distanzierung von belastenden Emotionen und Erinnerungen
- ▶ Psychoedukation als Stabilisierungselement
- ▶ Kennenlernen und einüben von körperstabilisierenden Methoden
- ▶ Erstellen eines Notfallkoffers sowohl für Klient:innen als auch für die Fachkräfte
- ▶ Verstehen von (Trauma-)Dynamiken und die Wirkung auf die Fachkräfte
- ▶ Freude und Humor als Gegensteuerung zur Problemorientierung
- ▶ Kennenlernen von selbstwirksamen, die Resilienz stärkenden Methoden und des ABC der Selbstfürsorge

Arbeitsformen: Die Methoden werden im Plenum exemplarisch vorgestellt und in Kleingruppen oder Einzelarbeit vertieft. Kurze Theorieinputs verdeutlichen den Hintergrund der einzelnen Methoden.

Referentin: Ute Linn,
Dipl.-Sozialarbeiterin, Traumapädagogin und Traumazentrierte
Fachberaterin (DeGPT/BAG), Worms

Termin: 18.09.-20.09.2024

Seminargebühr:	355,00 €
Anmeldeschluss:	31.07.2024

B24-K7

Psychische Erkrankungen besser verstehen

Die Psyche leidet – und das wird immer sichtbarer. Zeitnot, Stress, Zukunftsängste und vieles mehr: Zahlreiche Ursache können die Seele aus dem Gleichgewicht bringen. Mehr als jede:r vierte in Deutschland ist im Laufe eines Jahres betroffen. Depressionen, Angststörungen, Psychosen: Psychische Erkrankungen sind ein komplexes Themenfeld.

Menschen mit psychischen Erkrankungen reagieren teilweise anders auf ihr Gegenüber als gesunde Menschen, was zu Unsicherheiten beim Interaktionspartner führen kann. Inadäquate Kommunikationsstrategien können Kommunikationsstörungen begünstigen und im schlimmsten Fall zu krisenhaften Situationen beitragen.

Der Umgang mit den Klient:innen stellt eine besondere Herausforderung an die kommunikativen und interpersonellen Kompetenzen des Gegenübers dar.

Dieses Seminar möchte Sie unterstützen, psychische Erkrankungen besser zu verstehen, einzuordnen und Ihre Praxis diesbezüglich zu reflektieren. Es soll Ihnen Handlungshilfen aufzeigen, die einen konstruktiven Umgang mit den von psychischen Erkrankungen betroffenen Menschen ermöglichen.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in der Sozialen Arbeit, im Gesundheits- und Bildungswesen

Inhalte:

- ▶ Wie können psychische Störungen definiert werden? Gibt es eindeutige Grenzen zwischen normal und abnorm – gesund und krank?
- ▶ Entstehungsmodelle und mögliche Ursachen psychischer Erkrankungen
- ▶ Überblick über psychische Erkrankungen und ihre Prävalenz
- ▶ Epidemiologie, Symptome und Behandlungsmöglichkeiten psychischer Erkrankungen
- ▶ Besondere Herausforderungen (z.B. Suizidalität, Wahnhaftige Störungen, selbstverletzendes Verhalten) und ein möglicher Umgang damit
- ▶ Weiterführende Hilfsangebote

Arbeitsformen: Theorieinputs, exemplarische Bearbeitung herausfordernder Praxisbeispiele der Teilnehmenden, Arbeit an Fallbeispielen im Plenum und in Kleingruppen, Diskussionen

Referentin: Prof.in Dr. rer. cur. Brigitte Anderl-Doliwa, Pflegewissenschaftlerin und Stiftungsprofessorin an der Katholischen Hochschule Mainz (Schwerpunkt psychische Gesundheit), Studium Psychotherapie mit Schwerpunkt Verhaltenstherapie, Pflegedirektorin Pfalzkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie (AdöR) in Kaiserslautern

Termin:	01.10.2024
Seminargebühr:	120,00 €
Anmeldeschluss:	13.08.2024

B24-K8

„Alles menschliche Leben ist Begegnung“ (Buber)**Einführung in die Systemische Biografiearbeit**

Mit Lebensgeschichten in Berührung zu sein, ist wesentlicher Anteil psychosozialer Arbeit. In jeder Begegnung tauchen lebensgeschichtliche Erzählungen oder rudimentäre Erinnerungen von Klient:innen auf: als Akten im Jugendamt, als Suchtgeschichte, als Frage nach leiblichen Eltern, als Bemühen in einem fremden Land anzukommen. Aber auch als Lust am Erzählen und Freude am Gestalten.

Biografiearbeit fußt auf dem Bedürfnis, lebensgeschichtliche Erfahrungen zu erkunden und in eine Geschichte zu überführen. Denn eine erzählbare Geschichte zu haben bedeutet, seinen Erfahrungen Sinn zu geben. Selbsterzählungen in ihrer Vielschichtigkeit zu fördern, ist die Aufgabe systemischer Biografiearbeit. Der Anlass dafür liegt immer in der Gegenwart und die Gegenwart bleibt auch ihr Ziel. Denn im biografischen Prozess verändern sich Erfahrungen, unabhängig vom Inhalt: Indem sie gestaltet und mitgeteilt werden, erhalten sie einen Platz im sozialen Gedächtnis. Sie werden „aufgehoben“. In Zeiten von Lebensübergängen und Lebenskrisen, bei drängenden Lebens- und Familienthemen und in Alterungsphasen, in denen eine Lebensernte vollzogen werden will, ist Biografiearbeit hilfreich. Bei Kindern und Jugendlichen unterstützt sie die Identitätsentwicklung, wenn gravierende Abbrüche und Verluste erlitten wurden, die nicht eingeordnet werden können. Biografiearbeit dient dann als Möglichkeit, ein Bewusstsein von Kontinuität für das eigene Leben zu entwickeln und dem Verlorenen einen symbolischen Platz zu geben. Ähnliches gilt für alle Menschen, die Selbstvergewisserung durch Suche nach der Herkunft oder Vergangenheit erfahren können.

Die Fortbildung vermittelt einführende Theorie, Methoden und Begleitungskompetenz. Freude an der biografischen Erkundungs- und Gestaltungsprozessen bilden dabei die Grundlage.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in der Sozialen Arbeit, im Gesundheits- und Bildungswesen und angrenzenden Berufsfeldern, in denen Menschen mit ihren Lebensgeschichten betreut, begleitet und beraten werden

Inhalte:

Einführung in theoretische Grundlagen:

- ▶ Biografiearbeit im Kontext systemischen Denkens und Handelns
- ▶ Arbeit mit individuellen und sozialen Gedächtnissen
- ▶ Die Bedeutung des schöpferischen Ausdrucks als Gegenwartserleben
- ▶ Entwicklung einer professionellen Haltung für die biografische Begleitungsarbeit

Einführung in Praxis der Biografiearbeit:

- ▶ Arbeit mit Objekten der Erinnerung
- ▶ Arbeit mit Landkarten/Schaubildern
- ▶ Die Bedeutung der Recherche
- ▶ Umgang mit Nicht-Wissen (-wollen)

Arbeitsformen: Impulsvorträge zur theoretischen Rahmung; Kennenlernen von prozess-öffnenden und -schließenden Methoden; Selbsterfahrung anhand von Übungen; Reflexion und Gespräch; Übersetzungsmöglichkeiten in die jeweiligen Praxisfelder

Referentin: Herta Schindler,
Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin und Lehrtherapeutin (SG), Leiterin des Systemischen Instituts Mitte SYIM, Systemische Supervisorin und Coachin (DGSF), anerkannte Systemaufstellerin (DGfS), Heilpraktikerin für Psychotherapie, Poesie- und Bibliothotherapie, Autorin, Kassel

Termin: 06.11.-08.11.2024

Seminargebühr: 355,00 €

Anmeldeschluss: 18.09.2024

B24-L1

„Mehr als nur ein Click“ – Zertifikatskurs Online-Beratung kompakt

Nicht erst seit der Corona-Pandemie zeigt sich, dass medial gestützte und insbesondere digital basierte Beratungsangebote zunehmend erwartet und nachgefragt werden. Dies reicht von Videochats, E-Mail-Beratungen bis hin zu Messenger- und Forenberatung.

Grundlegende Fragen für Berater:innen und Einrichtungen sind demnach:

- ▶ Welche Trends sind zukünftig erwartbar?
- ▶ Welche Tools und Techniken können Beratungsprozesse sinnvoll unterstützen?
- ▶ Wie lassen sich beraterische Beziehungen online gestalten?
- ▶ Welche erlebnisorientierten Interventionen sind jenseits des Gesprächs sinnvoll und anwendbar?
- ▶ Welche rechtlichen Rahmenbedingungen gilt es zu beachten, z.B. im Kontext des Datenschutzes?
- ▶ Welche ethischen Fragen stellen sich im Beratungsalltag?
- ▶ Mit welchen gesellschaftlichen Entwicklungen ist zu rechnen, beispielsweise im Bereich zunehmender Technisierung und KI?

Der berufsbegleitende Zertifikatskurs greift das Thema Online-Beratung grundlegend und umfassend auf. Es werden praxisorientierte Ansätze und Methoden der Online-Beratung vermittelt und anwendungsbasiert ausprobiert. Hierbei bilden neben der Reflexion des Praxistransfers vor allem die Entwicklung einer fachlichen Haltung, die für eine gute Online-Beratung sinnvoll ist, den roten Faden der Weiterbildung.

Zielgruppe: Fach- und Leitungskräfte aus der Sozialen Arbeit, die in der Beratung tätig sind

Inhalte und Termine

Modul 1: Grundlagen, Bestandsaufnahme, Professionelle Beziehungsgestaltung
23.01.-24.01.2024 (Präsenztermin)

Was wird unter Online-Beratung verstanden? Welche Trends zeigen sich? In dem ersten Modul beschäftigen wir uns zunächst mit den Grundlagen der Onlineberatung, thematisieren dann Chancen sowie Hürden und wenden uns Anwendungsbeispielen der Online-Beratung zu. Anschließend geht es um die Frage, wie auch in E-Mail Beratungen oder Video-Chats eine professionelle, stabile Beziehung aufgebaut werden kann. Wir werden anhand der verschiedenen Beratungsphasen praktikable Lösungen skizzieren, sowohl für schriftliche als auch visuelle Beratungsformate.

Referentin: Prof.in Dr. Kira Nierobisch, Professorin für Methoden der Sozialen Arbeit, KH Mainz
(Weitere Referent:innen werden ggf. zu Beginn des Kurses bekannt gegeben.)

Modul 2: Online-Beratung jenseits des Gesprächs/ ACT
20.03.2024 (Online-Termin, 9:00-15:00 Uhr)

Kann man auch in der Online-Beratung erlebnisorientierte Übungen nutzen? Kann ich als Berater:in mein Gegenüber auch über Video aktivieren? Diesen Fragen werden wir uns mit verschiedenen Übungen und Methoden aus der Akzeptanz- und Commitmenttherapie nähern und dabei selbst einiges ausprobieren.

Referentin: Prof.in Dr. Judith Lehnart, Professorin für Psychologie, KH Mainz

Modul 3: Email-Beratung, Tools
05.06.2024 (Online-Termin, 9:00-15:00 Uhr)

E-Mail-Beratungen sind fester Bestandteil des beraterischen Alltags. Doch wie lassen sich komplexe Anfragen sinnvoll systematisieren und effizient beantworten? Welche Regeln sind

wichtig für eine präzise und möglichst eindeutige Kommunikation? In diesem Modul lerne Sie verschiedene Konzepte der E-Mail Beratung kennen und wenden Sie auf das eigene beraterische Handeln an.

Zudem werden datenschutzkonforme Tools für die Online-Beratung vorgestellt: Welche Möglichkeiten für Interaktion abseits der großen Plattformen lassen sich nutzen? Ein interaktiver Rundgang dient der praktischen Erkundung entsprechender (kostenfreier) Angebote.

Referent:innen:

Prof. Andreas Büsch, Professor für Medienpädagogik und Kommunikations-wissenschaft; Leiter der Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz an der KH Mainz

Prof.in Dr. Kira Nierobisch, Professorin für Methoden der Sozialen Arbeit, KH Mainz

Modul 4: KI und Datenschutz in der Online-Beratung

03.07.2024 (Online-Termin, 9:00-15:00 Uhr)

Neben „klassischen“ digitalen Tools für die Zusammenarbeit sind seit einigen Monaten immer mehr KI-basierte Apps und Dienste Gegenstand von Diskussionen. Was heißt hier eigentlich KI, wie ist die Entwicklung zu beurteilen - und was davon lässt sich für Online-Beratung nutzen?

Ein zentraler Aspekt dabei sind datenschutzrechtliche Fragen der Online-Beratung. Dabei geht es unter anderem um die rechtlichen Anforderungen an das verwendete Beratungstool und die datenschutzkonforme Ausgestaltung der Beratung.

Referent:innen:

Prof. Andreas Büsch, Professor für Medienpädagogik und Kommunikationswissenschaft, Leiter der Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz, KH Mainz

Prof.in Dr. Stefanie Wienand, Professorin für Recht, KH Mainz

Modul 5: Ethik und Haltung in der Online-Beratung

11.10.2024 (Präsenztermin in Mainz)

Haltung ist in sozialprofessionellen Kontexten derzeit in aller Munde. Dabei lohnt es sich genauer hinzusehen: Was ist mit Haltung überhaupt gemeint? Was ist eigentlich meine Haltung in (Online-)Beratungssettings? Und wie leitet mich diese in konkreten Entscheidungssituationen? Welche Orientierung kann mir die ethische Reflexion an die Hand geben? Das wollen wir anhand Ihrer Praxissituationen herausfinden.

Referent:innen:

Prof.in Dr. Kristina Kieslinger, Professorin für Ethik, KH Mainz

Prof.in Dr. Kira Nierobisch, Professorin für Methoden der Sozialen Arbeit, KH Mainz

Modul 6: Abschlusskolloquium, Ausblick und Transfer

21.11.-22.11.2024 (Präsenztermin)

Das letzte Modul dient anhand des Abschlusskolloquiums (siehe unten) der individuellen Standortbestimmung – sowohl persönlich als auch als Beratungseinrichtung. Zudem wird ein Ausblick gegeben: Wie können Sie sich als Berater:innen und Einrichtungen zukünftig im Online-Beratungs-Dschungel orientieren? Welche Themen und Formate sollten Sie aufgreifen und wo finden Sie weitere Informationen und Unterstützung?

Referentin:

Prof.in Dr. Kira Nierobisch, Professorin für Methoden der Sozialen Arbeit, KH Mainz

(Weitere Referent:innen werden ggf. zu Beginn des Kurses bekannt gegeben.)

Arbeitsformen: Impulsvorträge, Übungen, Selbstreflexion, Transfer in die eigene Praxis

Zertifikat: Für die Vergabe des Hochschulzertifikates „Mehr als nur ein Click – Zertifikatskurs Online-Beratung kompakt“ ist eine mündliche Präsentation während des Abschlusskolloquiums

erforderlich. Der Zertifikatskurs entspricht einem Workload von 6 Leistungspunkten nach dem European Credit Transfer Systems (ECTS).

Verantwortlich:	Prof. Dr. Jan Lohl, Dipl.-Sozialwissenschaftler und Supervisor (DGSv), Professor für Erwachsenenbildung und Leiter des Institutes für Fort- und Weiterbildung, KH Mainz
Kursleitung:	Prof.in Dr. Kira Nierobisch, Professorin für Methoden der Sozialen Arbeit, Systemische Beraterin und Therapeutin (DGSF), KH Mainz
Seminargebühr:	Für die Abschnitte 1-6 zusammen: 960,00 € Die Zahlung erfolgt vor den einzelnen Abschnitten in sechs Raten.
Anmeldeschluss:	05.12.2023

B24-L4

Vom Konzept zur Praxis

Gelingensbedingungen guter Kita-Sozialarbeit in Rheinland-Pfalz entwickeln

Kita-Sozialarbeit ist ein junges Tätigkeitsfeld, das sich zügig entwickelt – ein verbindliches Curriculum für die Qualifizierung zur/zum Kita-Sozialarbeiter:in gibt es derzeit jedoch noch nicht. Hier setzt der Zertifikatskurs an, denn diese Pionierphase bringt es mit sich, dass zwar unterschiedliche Konzepte für Kita-Sozialarbeit vorliegen, aber noch wenig Praxiserfahrung mit ihnen verfügbar sind, die das professionelle Handeln von Kita-Sozialarbeiter:innen nachhaltig rahmen. Land, Kommunen, Träger, Ämter, Einrichtungen, Fachkräfte unterschiedlicher Professionen und schließlich Familien, Eltern und Kinder haben oftmals je eigene Vorstellungen von Kita-Sozialarbeit. Zwischen diesen unterschiedlichen Erwartungen stehen die einzelnen Kita-Sozialarbeiter:innen vor der Aufgabe, die eigene Rolle zu gestalten und auf dieser Basis wirkungsvoll in der Kita, im Sozialraum und in den Familien tätig zu werden. Der Zertifikatskurs begleitet Kita-Sozialarbeiter:innen dabei, ihr eigenes Profil zu entwickeln und/oder zu schärfen. Hierzu werden *erstens* praxisnah Modelle, Methoden und Tools für die alltägliche Arbeit als Kita-Sozialarbeiter:in vermittelt. *Zweitens* bietet die Fortbildung den Teilnehmenden einen Raum für ihre Selbst- und Praxisreflexion, um an der eigenen Rollengestaltung zu arbeiten. Zudem reagiert die Fortbildung flexibel auf die inhaltlichen Bedarfe der Teilnehmenden.

Hinweis: Diese Weiterbildung wird in Kooperation mit dem Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung (ILF Mainz) durchgeführt.

Zielgruppe: Kita-Sozialarbeiter:innen

Inhalte:

- ▶ (Weiter-)Entwicklung eines professionellen Profils und einer professionellen Haltung als Kita-Sozialarbeiter:in
- ▶ Selbst- und Praxisreflexion, Analyse und Gestaltung der Rolle als Kita-Sozialarbeiter:in
- ▶ Struktur, Identität und der Ort der Kita-Sozialarbeit
- ▶ Konzepten und Instrumenten der Kita-Sozialarbeit
- ▶ Beratungskonzepte und -methoden
- ▶ Kinderschutz
- ▶ Zusammenarbeit in einem multiprofessionellen Team
- ▶ Netzwerk- und Sozialraumanalyse

Fortbildungsinhalte und Termine der Module: (Geringfügige Abweichungen bzw. Verschiebungen der Inhalte sind in Abhängigkeit vom Arbeitsprozess der Fortbildungsgruppe möglich.)

Modul 1:

Person und Rolle

31.01.-02.02.2024

3 Tage

- ▶ Professionelle Identität: Wer bin *ich* als Kita-Sozialarbeiter:in?
- ▶ Rollenanalyse: Was ist meine Aufgabe als Kita-Sozialarbeiter:in? Was rahmt meine Tätigkeit (z.B. in rechtlicher Hinsicht, das Konzept des Trägers) und was sind die Grenzen meiner Tätigkeit?
- ▶ Vorstellung unterschiedlicher Instrumente und Arbeitsweisen in der Kita-Sozialarbeit: Was gibt es, was bringe ich mit an Methoden und Theorien und was brauche ich noch?
- ▶ (Weiter-)Entwicklung der eigenen Beratungsqualifikation 1: Was ist gute Beratung?

Modul 2:

Organisation und Institution

04.03.-06.03.2024

3 Tage

- ▶ Fremdheit und Zugehörigkeit: Hat Kita-Sozialarbeit einen eigenen institutionellen Ort? Wo ist dieser? Wie kann ich gleichzeitig in und außerhalb der Kita gut tätig werden?
- ▶ Struktureller Rahmen: In welche Strukturen, in welche Organisationen und Institutionen bin ich wie eingebunden? Was erwarten Träger und Kita, aber auch Ämter?
- ▶ Kinderschutz: Worin besteht der mögliche Beitrag der Kita-Sozialarbeit?
- ▶ Die fremde und die eigene Profession: Wie geht Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams?
- ▶ (Weiter-)Entwicklung der eigenen Beratungsqualifikation 2: Beratung in Gruppen und Teams

Modul 3

Netzwerk und Sozialraum

13.05.-15.05.2024

3 Tage

- ▶ Lebensbedingungen von Kindern und Familien im Sozialraum (präventiv) beeinflussen und gestalten
- ▶ Kita-Sozialarbeit und Networking: Welche Netzwerke gibt es bereits (z.B. frühe Hilfen)? Wie lassen sich Netzwerke (weiter-)entwickeln und initiieren?
- ▶ Netzwerkanalyse und -pflege: Welche Systeme/Akteure gibt es in meinem Tätigkeitsfeld (Justiz, Polizei, Jugendamt, ...)? Wie lässt sich gute Kooperation im Netzwerk sicherstellen?
- ▶ Kita-Sozialarbeit als Tätigkeit an einer Schnittstelle: Was heißt das und welche Erfordernisse sind damit verbunden?
- ▶ Sozialraumkonzepte und -analysen
- ▶ Vorbereitung des Abschlusskolloquiums

Modul 4:

Integration und Abschlusskolloquium

18.06.-20.06.2024

3 Tage

- ▶ Evaluation und Wirkungsbericht in der Kita-Sozialarbeit
- ▶ Abschlusskolloquium: Präsentation von Praxiskonzepten

Struktur: Die Weiterbildung umfasst 12 Weiterbildungstage. Zusätzliche finden zwischen den Seminarabschnitten von den Teilnehmenden organisierte Regionalgruppen statt.

Zertifikat: Für die Vergabe des Hochschulzertifikates „Gelingensbedingungen guter Kita-Sozialarbeit“ ist eine mündliche Präsentation während des Abschlusskolloquiums erforderlich. Der Zertifikatskurs entspricht einem Workload von 6 ECTS-Punkten.

Arbeitsformen: Kurze Vorträge zu Theorien und Methoden, Methodendemonstration und methodische Übungen, Kleingruppenarbeit, Selbst- und Praxisreflexion für die Rollengestaltung, Supervision

Verantwortlich: Christina Göth,
Dipl.-Sozialarbeiterin, Organisationsentwicklerin, Coach; Leiterin der Abteilung Arbeitsfeld Kita am Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung Mainz

Prof. Dr. Jan Lohl,
Dipl.-Sozialwissenschaftler und Supervisor (DGSv); Professor für Erwachsenenbildung und Leiter des Institutes für Fort und Weiterbildung der Katholischen Hochschule Mainz

Kursleitung: Prof.in Dr. Vanessa Schnorr,
Erziehungswissenschaftlerin, Professorin für Methoden der Sozialen Arbeit an der Katholischen Hochschule Mainz

Referentin: Sylvia Thielen,
Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, Systemische Beraterin und Therapeutin

Seminargebühr: Für die Abschnitte 1-4: 1.950,00 €
Die Zahlung erfolgt vor den einzelnen Abschnitten in vier Raten.

Anmeldeschluss: 13.12.2023

B24-L2

Systemisch-integrative Beratung – Grundlagen und Tools

Eine praxisorientierte kompakte Weiterbildung in drei Teilen

Menschen, die sich Unterstützung in Form von Beratung holen, haben vielfältige Anliegen, Fragestellungen und Wünsche. Dies fordert Berater:innen und ihre methodische Herangehensweise heraus. Denn nicht immer reicht das Gespräch, um Menschen neue Lösungsmöglichkeiten zu eröffnen. Berater:innen benötigen heute ein breiteres Repertoire an unterschiedlichen Methoden und Techniken. Darüber hinaus sind wir Berater:innen selbst das beste Instrument der Beratung: Die Weite und Differenziertheit unserer Wahrnehmung, der Kontakt zu uns selbst und zu unserem Gegenüber sind ausschlaggebend, um die beraterische Beziehung adäquat und erfolgreich gestalten zu können.

Diese Weiterbildung wendet sich an Sozialarbeiter:innen und Sozialpädagogen/Sozialpädagoginnen, an Pädagogen/Pädagoginnen und Psychologen/Psychologinnen und an Personen, die sich in Beratungsmethoden praxisorientiert (weiter-)qualifizieren wollen, ihre Kompetenzen erweitern und ihre Berater:innenrolle persönlich reflektieren möchten. Grundlagen der Weiterbildung sind die systemische Beratung und Therapie, die mit Interventionen aus der Gestaltarbeit, der Integrativen Therapie und dem Coaching verbunden werden. Im Dialog mit der Gruppe lernen Sie im Rahmen der Fortbildung verschiedene Ansätze der Beratungsarbeit kennen und üben diese praktisch ein. Über die Vermittlung von Beratungsmethoden hinaus arbeitet die Fortbildung auch reflexiv an der persönlichen Standortbestimmung als Berater:in.
Zielgruppe: Fach-/Hochschulabsolvent:innen, die in der Beratung tätig sind

Seminarinhalte und Termine

Abschnitt 1:

Grundlagen der systemisch-integrativen Beratung
26.06.-28.6.2024

- ▶ Grundlagen der systemischen Beratung und anderer Beratungsformate
- ▶ Charakteristika von Beratung
- ▶ Erstgespräch und Auftragsklärung
- ▶ Systemische Fragestellungen
- ▶ Kennenlernen verschiedener Interventionstechniken:
- ▶ Säulen der Identität
- ▶ Zeitreise
- ▶ Soziales Atom
- ▶ Aufstellungen

Abschnitt 2:

Methoden und Techniken (1)

26.08.-28.08.2024

- ▶ Fallstricke in der Beratung
- ▶ Wege zur Lösung/Wege der Heilung
- ▶ „Learning by doing“ – eigene Arbeit an Beratungsfällen
- ▶ Weitere Interventionstechniken: Visualisierungstechniken an der Flipchart,
- ▶ Kopfstandtechnik, Timeline

Abschnitt 3:

Methoden und Techniken (2)

07.10.-09.10.2024

- ▶ Ressourcenaktivierung
- ▶ Ressourcenteam
- ▶ Stärken/Schwächen-Analyse
- ▶ Psychohygiene – Arbeit mit stärkenden inneren Bildern und Imaginationen
- ▶ Abschluss von Beratungsprozessen

Arbeitsformen: Theoretische und themenbezogene Inputs, Arbeit im Forum, Diskussionsrunden, Fallarbeiten, Einüben von Beratungstechniken, „Beratungslivearbeit“ der Referentin, Kleingruppenarbeit, Selbstreflexion

Referentin: Lydia Weyerhäuser,
Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin (DGSF),
Gestalttherapeutin (FPI/EAG), Sexualtherapeutin (DGfS, IGST),
Traumatherapeutin (Huber, Nijenhuis), Senior-/Lehrcoach (DCV),
eigene Praxis, Mainz

Seminargebühr: Für die Abschnitte 1-3: 1.125,00 € (Die Zahlung der Seminargebühren erfolgt vor den einzelnen Abschnitten in drei Raten.)

Anmeldeschluss: 17.04.2024

Hinweis: Diese Fortbildung der Katholischen Hochschule Mainz findet in Kooperation mit dem Sozialdienst katholischer Frauen Gesamtverein e.V. Dortmund statt.



Management

M24-K1

Teams leiten und entwickeln

Teams zu leiten und zu begleiten gehört zu den Kernkompetenzen von Fach- und Führungskräften. Der Erfolg der Arbeit ist wesentlich abhängig von einem motivierten, zielorientierten Zusammenspiel im Team.

Die unterschiedlichen Rollen und Aufgaben der Teamleitung sind herausfordernd und bedeuten ein Balancieren auf sehr unterschiedlichen Ebenen. Einerseits müssen Leitungskräfte Verantwortung für das Ganze übernehmen und andererseits gleichzeitig im Team unmittelbar mitwirken und koordinierende Aufgaben übernehmen. Eine an den verschiedenen Kompetenzen der Teammitglieder orientierte Arbeitsweise fördert die Weiterentwicklung von Teamgeist und Teamkultur und hat die Einzelnen und das Ganze im Blick. Das Einsetzen von Steuerungselementen ermöglicht zielorientiertes und effektives Zusammenarbeiten. In dieser Fortbildung wird die konkrete Praxis mit ihren besonderen Schwierigkeiten und Herausforderungen untersucht. Das Vorgehen ist lösungsorientiert, ermöglicht Selbstreflexion und gibt vielfältige Anregungen.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in der Sozialen Arbeit und im Gesundheits- und Bildungswesen, die Teams leiten, entwickeln und/oder koordinieren

Inhalte:

- ▶ Rollen und Aufgaben der Teamleitung/Teamkoordinatoren
- ▶ Leitung in der „Sandwich-Position“
- ▶ Merkmale und Strategieentwicklung erfolgreicher Teamarbeit
- ▶ Schritte und Instrumente der Teamentwicklung
- ▶ Teamdiagnose und Ressourcennutzung im Team
- ▶ Team- und Besprechungskultur
- ▶ Übungen zur Zusammenarbeit im Team
- ▶ Coaching zu konkreten Anliegen aus der Praxis und Transfer

Arbeitsformen: Wechsel von theoretischen Inputs und praktischen Erprobungen, aktivierende Übungen und vertiefende Arbeit in Kleingruppen, Selbstreflexion und Transfer in die eigene Praxis, Coaching zu ausgewählten Anliegen

Referent: Peter Bender,
Dipl.-Theologe, Trainer, Organisationsberater, Mediator,
Andernach

Termin: 07.02.-09.02.2024

Seminargebühr: 375,00 €

Anmeldeschluss: 20.12.2024

M24-K2

„Espressi“ – Wie Sie Veränderung als Dauerzustand ritualisieren können ☺

Kompakte Inspirationen für Leitungskräfte – Fünf Online-Einheiten von jeweils 90 Minuten

Sind Sie wach? Dürfen wir Ihnen einen Espresso und ein inspirierendes Gespräch anbieten?

Der soziale Bereich wird seit einiger Zeit ordentlich durchgerüttelt. Veränderung ist zum Dauerzustand geworden. In einem Feld, dem Konstanz und Kontinuität abhandenkommt, ist

zunehmend Anpassungs- und Gestaltungsfähigkeit gefragt - von Leitungskräften, Mitarbeitenden, Teams und ganzen Einrichtungen.

Mit den Espresso geben wir in bekömmlichen Einheiten Denkanstöße und Raum für Austausch mit Führungskräften aus dem sozialen Bereich. Zentrale Frage dabei ist, wie sich unter den beschriebenen Voraussetzungen Normalität und neue Rituale herstellen lassen.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte aus der Sozialen Arbeit, dem Gesundheits- und Bildungswesen

Espresso 1: „Grundsätzliches. Veränderung als Ausnahme oder Normalität“

05.03.2024; 9:00-10:30 Uhr

Veränderung kann beides sein, Ausnahme und Normalität. In diesem Espresso beschäftigen wir uns mit den Unterschieden zwischen Veränderung als Ausnahme und Veränderung als Normalität und den grundsätzlichen Möglichkeiten, sie zu beschreiben und zu gestalten.

- ▶ Entwicklung und Veränderung, Umbruch und Krise
- ▶ Veränderung als Dauerzustand – die VUCA-Welt – und Umgang mit immer neuen Anforderungen
- ▶ Modell zur Beschreibung von Veränderung und Spannung

Espresso 2: „Führung. Die neue Rolle von Führungskräften“

12.03.2024; 9:00-10:30 Uhr

Führung ist immer dann besonders gefragt, wenn Menschen verunsichert sind. Diese Verunsicherung ist in der VUCA-Welt Dauerzustand, z.B. durch das Spannungsfeld zwischen sich ändernden Qualitätsansprüchen, gesteigertem ökonomischen Druck, Idealen der Sozialen Arbeit und wechselnden Anforderungen von Dritten. Dieser Espresso wendet sich der Frage zu, was in solchen Situationen die Aufgabe von Führungskräften ist.

- ▶ Führungsaufgaben bei Veränderungen
- ▶ Führen und Entscheiden bei Verunsicherung und Nicht-Wissen
- ▶ Kommunikation, Transparenz, Partizipation

Espresso 3: „Persönliches. Wie gehe ich selbst mit Veränderung um?“

19.03.2024; 9:00-10:30 Uhr

In diesem Espresso verdeutlichen wir unsere Methodik zur Beschreibung von Veränderung an einem alltagsnahen Beispiel, mit dem bestimmt jede(r) schon Erfahrungen sammelte. Daraus ergeben sich Anregungen und Austausch zur Schaffung von Rahmenbedingungen und nicht zuletzt auch zur Selbstfürsorge für Führungskräfte aus dem sozialen Bereich.

- ▶ Verfassungen und Verfassungswechsel an einem alltagsnahen Beispiel
- ▶ Blick auf die eigene Rolle
- ▶ Wie Übergänge begreifbar werden

Espresso 4: „Organisatorisches. Veränderung und Agilität von Organisationen“

16.04.2024; 9:00-10:30 Uhr

In dieser Einheit nutzen wir Inspirationen aus verschiedenen Theorien und Praxen agiler Organisationen, um Ideen für Kooperations- und Kommunikationsstrukturen im sozialen Bereich zu entwickeln.

- ▶ Stabilisierende und dynamisierende Praktiken
- ▶ Scrum als Inspirationsquelle
- ▶ Arbeit am System statt im System

Espresso 5: „Praktisches - Tools zur Stärkung der gemeinsamen Verantwortung“
23.04.2024; 9:00-10:30 Uhr

Dieser Espresso bietet praktische Tools und Maßnahmen zur Stärkung der gemeinsamen Verantwortung in Teams und sozialen Unternehmen.

- ▶ Herausforderungen spielerisch angehen
- ▶ Stabilität und Dynamik durch agile Methoden
- ▶ Ausgewählte Tools und Methoden (z.B. Kanban, Persona, Delegation Poker)

Arbeitsformen: Inputs, Selbstreflexion und Transfer in die eigene Praxis

Hinweis: Die Veranstaltung findet als Online-Fortbildung statt. Sie benötigen einen PC oder ein Notebook (Handy oder Tablet reichen leider nicht aus) mit Kamera, Mikrofon und Lautsprecher bzw. Headset, eine stabile Internetverbindung und einen Raum, in dem Sie ungestört sind. Im Vorfeld der Weiterbildung erhalten Sie nähere Informationen zum Videokonferenzsystem und zur Möglichkeiten, einen technischen Vorab-Check durchzuführen.

Verantwortlich: Prof. Dr. Jan Lohl,
Dipl.-Sozialwissenschaftler und Supervisor (DGSv), Professor für
Erwachsenenbildung und Leiter des Institutes für Fort- und
Weiterbildung, KH Mainz

Referenten: Daniel Piontek,
Psychologe (M.Sc.), Psychologischer Psychotherapeut,
Geschäftsführer der dreheffekt GmbH, Köln

Seminargebühr: 220,00 €

Anmeldeschluss: 06.02.2024

M24-K3

Empathisch führen

Empathie als Schlüsselkompetenz erfolgreicher Führung

In der heutigen Arbeitswelt ist ein einfühlsamer und empathischer Führungsstil von entscheidender Bedeutung, um ein motiviertes Team aufzubauen, Zusammenarbeit zu fördern und das volle Potenzial der Mitarbeiter:innen zu entfalten.

Sind Sie als Führungskraft manchmal unschlüssig, welche Interventionen bei Ihren Mitarbeiter:innen wirksam und angemessen sind? In diesem Seminar erfahren Sie, wie viel Einfluss Emotionen auf den Berufsalltag haben und lernen, Mimik und verborgene Körpersignale zu entschlüsseln. Sie trainieren Ihre Fähigkeit, Emotionen bei sich selbst und bei anderen zu erkennen und professionell damit umzugehen. Sie lernen fundierte Tools aus dem emTrace®-Emotionscoaching kennen. Diesen integrativen Ansatz entwickelte Dirk W. Eilert 2018 auf Basis von aktuellen Studienergebnissen aus der Gehirnforschung und der Mimikresonanz sowie aus der Emotionspsychologie und Wirksamkeitsforschung. Mit Hilfe dieses Ansatzes verstehen Sie, welchen Einfluss Ihre Interventionen haben und können sie noch wirksamer einsetzen.

Sie haben zudem die Gelegenheit, Ihren Führungsstil zu reflektieren, um eine angenehme Arbeitsumgebung zu schaffen. Langfristig hilft das sowohl Ihnen selbst, als auch Ihrem Team, Stress zu reduzieren und die (mentale) Gesundheit zu fördern.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in der Sozialen Arbeit, im Gesundheits- und Bildungswesen

Inhalte:

- ▶ Einführung in das empathische Führen: Definition, Bedeutung und Vorteile
- ▶ Die Rolle der Selbstwahrnehmung und Selbstregulierung (Vorstellung des Mesource® Meeting) in der empathischen Führung
- ▶ Die Bedeutung von Vertrauen in der Führung und der Entwicklung starker Arbeitsbeziehungen
- ▶ Die Kunst empathischer Kommunikation und des Feedbacks
- ▶ Die Rolle der Empathie bei der Schaffung einer motivierenden und gesundheitsfördernden Arbeitsumgebung
- ▶ Empathische Strategien zur Konfliktlösung und Förderung einer kooperativen Arbeitskultur
- ▶ Praktische Übungen und Tools (z.B. aus dem emTrace® - Emotionscoaching) zur Stärkung empathischer Führungsfähigkeiten
- ▶ Transfer in den persönlichen Führungsalltag

Arbeitsformen: Wechsel von theoretischem Input, praktischer Erprobung, aktivierenden Übungen und vertiefende Arbeit in Kleingruppen, Selbstreflexion und Transfer in die Praxis

Referentin: Kirsten Glaser,
Dipl.-Sozialpädagogin, emTrace®-Mastercoach, Systemische Beraterin (SG), Trainerin mentale Gesundheit, Ingelheim

Termin: 11.03.-13.03.2024

Seminargebühr: 375,00 €

Anmeldeschluss: 22.01.2024

M24-K4

Kompetent führen

Führungsaufgaben – Führungsrolle – Führungsinstrumente

“Es ist nicht genug zu wissen – man muss es auch anwenden. Es ist nicht genug zu wollen – man muss es auch tun.“ (Johann Wolfgang von Goethe) In diesem Sinne wollen wir Ihr Führungshandeln im Seminar betrachten, denn im beruflichen Alltag fehlt oft die Zeit dafür. Die Reflexion der zentralen Führungsaufgaben ist hilfreich, um die Führungsrolle kompetent und angemessen zu übernehmen. Um diese aktiv und konstruktiv auszugestalten, sind weiterhin die Auseinandersetzung mit den Führungsstilen und die Gestaltung beruflicher Beziehungen wesentlich. Die Beschäftigung mit den verschiedenen Führungsinstrumenten (z.B. Kontrolle, Delegation, Feedback) vervollständigt die Inhalte der Fortbildung. Ihre Themen werden praktisch im Seminar erarbeitet und Sie haben neben dem kollegialen Austausch die Möglichkeit sich selbst und Ihr Führungsverhalten zu reflektieren.

Zielgruppe: Führungskräfte in der Sozialen Arbeit und im Gesundheits- und Bildungswesen

Inhalte:

- ▶ Betrachtung der Führungsaufgaben und Reflexion der Führungsrolle
- ▶ Theorie und konkrete Einführung zu den wichtigsten Führungsinstrumenten: Motivation, Delegation, Kontrolle, Feedback
- ▶ Auseinandersetzung mit Führungsstilen und Stärkung bzw. Entwicklung eines persönlichen Führungsstils
- ▶ Klärung der eigenen Führungshaltung
- ▶ Einführung in die besondere Dynamik der Führung von Teams

Arbeitsformen: Visualisierte Kurzinputs, Einzel- und Gruppenarbeit, Kollegiale Beratung, Trainingseinheiten

Referentin:	Ines Irion-Bail, Dipl.-Kauffrau, Managementtrainerin und -beraterin, Systemischer Coach (DBVC), Mainz
Termin:	24.04.-26.04.2024
Seminargebühr:	375,00 €
Anmeldeschluss:	06.03.2024

M24-K5

Design Thinking

Lösungen kreativ und kollektiv entwickeln

Design Thinking ist eine Innovationsmethode und zugleich eine Management-Philosophie, die davon ausgeht, dass Innovation Kreativität braucht. Getragen von einer experimentierfreundlichen Haltung, gemeinsam etwas Neues entdecken und schaffen zu wollen, bietet Design Thinking einen methodischen Rahmen, sich auf unbekanntes Terrain zu wagen. Dies setzt erfahrungsgemäß nicht nur kollektive Energie, sondern auch eine enorme Freude am gemeinsamen Denken des bislang Ungedachten frei.

Viele Projekte beginnen mit einer Phase der Konzeptentwicklung, in der neue Wege beschritten und neue Lösungen erst erfunden werden. Design Thinking geht davon aus, dass dies am besten gelingt, wenn Fachleute aus möglichst unterschiedlichen Professionen in eine kreative und inspirierende Kooperation finden. Als Agile Methode verbindet Design Thinking hierbei eine klare Orientierung an Nutzen und Ergebnis mit der Haltung der Ergebnisoffenheit und einer weitreichenden Selbstorganisation der Akteure. In einem strukturierten, moderierten Prozess werden verschiedene Kreativtechniken genutzt. Haltung und Vorgehen bieten sich für die Entwicklung innovativer Konzepte geradezu an.

In diesem Workshop trainieren Sie, Projekte oder Fragestellungen mit der Methode Design-Thinking zu bearbeiten, Lösungen kreativ und kollektiv zu generieren und inkrementell anzupassen.

Zielgruppe: Projekt-Leiter:innen und -Entwickler:innen, Moderator:innen sowie Fach- und Führungskräfte in der Sozialen Arbeit und im Gesundheits- und Bildungswesen

Inhalte:

- ▶ "Scheitern" als Innovationstreiber in iterativen Entwicklungsprozessen
- ▶ Hilfreiche Regeln für die Selbstorganisation
- ▶ Phasen im Design-Thinking-Prozess – Lösungen inkrementell entwickeln
- ▶ Die Design-Challenge erkennen – die Bedürfnisse der Nutzer verstehen
- ▶ Ideen generieren und Lösungen begreifbar machen
- ▶ Design Thinking praktisch – Konzeptideen mit agilen Tools und Methoden entwickeln

Arbeitsformen: Ein Design-Thinking-Prozess wird einmal durchlaufen und dabei sowohl die Phasen als auch passende Methoden-Tools ausprobiert.

Referent:	Peter Bender, Dipl.-Theologe, Trainer, Organisationsberater, Mediator, Andernach
Termin:	17.06.-18.06.2024
Seminargebühr:	270,00 €
Anmeldeschluss:	29.04.2024

M24-K6

Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg

Kommunikationstraining

Die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) nach Marshall B. Rosenberg basiert auf einer respektvollen inneren Haltung, die es ermöglicht, Beziehungen und Gespräche unterschiedlichster Art konstruktiv zu gestalten. Die GFK hilft dabei, sich klar und authentisch auszudrücken, um Verbindung und Verständigung insbesondere in herausfordernden Situationen zu ermöglichen.

Das klar strukturierte Kommunikationskonzept unterstützt Sie dabei,

- ▶ sich aufrichtig und ohne Kritik und Vorwurf mitzuteilen,
- ▶ klare Bitten zu formulieren, statt Forderungen zu stellen,
- ▶ die eigenen Werte zu vertreten, ohne andere zu verurteilen,
- ▶ Kritik, Angriffe und Vorwürfe zu hören, ohne sie persönlich zu nehmen,
- ▶ und insbesondere in Konfliktsituationen eine wertschätzende Haltung zu bewahren.

Zielgruppe: Fach- und Leitungskräfte in der Sozialen Arbeit, im Bildungs- und Gesundheitswesen

Inhalte:

- ▶ Training der Methode der Gewaltfreien Kommunikation anhand eigener Erfahrungen
- ▶ Umgang mit Konfliktsituationen, die von unterschiedlichen Wertvorstellungen, Verhaltensweisen und Traditionen geprägt sind
- ▶ Unterscheidung von Wahrnehmung und Bewertung
- ▶ Unterscheidung von Vorwurf und Gefühl
- ▶ Bedürfnisse aufspüren und in Handlung umsetzen
- ▶ Gemeinsamkeiten hinter unterschiedlichen Traditionen und Werten entdecken
- ▶ Selbstreflexion und Selbstfürsorge

Arbeitsformen: Rollenspiele und Übungen bieten neben Inputs die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen an eigenen Beispielen/Erfahrungen zu üben und zu lernen.

Referent: Herbert H. Warmbier,
Trainer für Gewaltfreie Kommunikation (CNVC), Coach, Burscheid

Termin: 24.06.-26.06.2024

Seminargebühr: 375,00 €

Anmeldeschluss: 06.05.2024

M24-K7

... und plötzlich habe ich was (?) zu sagen!

Basics für neue Führungskräfte

So beflügelnd und motivierend es sein mag, vom Mitarbeitenden in die Führungsrolle zu wechseln, so herausfordernd kann es sein, mit den neuen Erwartungen, der Hierarchie und dem eigenen Anspruch umzugehen. In diesem Seminar beschäftigen Sie sich mit wichtigen Führungsinstrumenten und üben diese ein. Denn Führung ist erlernbar, sofern die grundlegenden Bausteine der Führungskompetenz bekannt sind und angewendet werden.

Sie erhalten Inputs zu elementaren Führungsaufgaben und Führungstools für den Führungsalltag, um Ihren eigenen Standort sowie Ihr Handeln in Ihrem neuen Verantwortungsbereich reflektieren und nachjustieren zu können.

Ziel des Seminars ist auch, dass Sie sich Ihrer Rolle und Ihren Aufgaben sowie Ihren Potenzialen und Stärken bewusster werden.

Zielgruppe: Neue Führungskräfte in der Sozialen Arbeit, im Bildungs- und Gesundheitswesen, die erst seit maximal einem Jahr in einer Führungsposition sind

Inhalte:

- ▶ Meine neue Rolle als Chef:in und mein eigener Anspruch
- ▶ Umgang mit Macht und Verantwortung
- ▶ Reflexion des eigenen Führungshandelns
- ▶ Zentrale Führungsaufgaben und Führungstools
- ▶ Basics der (Führungs-)Kommunikation

Arbeitsformen: Kurze theoretische Inputs, Reflexionsarbeit einzeln und in Kleingruppen, Arbeit mit Führungstools, Fallbesprechung

Referentin: Ines Irion-Bail,
Dipl.-Kauffrau, Managementtrainerin und -beraterin,
Systemischer Coach (DBVC), Mainz

Termin: 23.09.-25.09.2024

Seminargebühr: 375,00 €

Anmeldeschluss: 05.08.2024

M24-K8

Stress erkennen, verstehen und gesundheitsbewusst damit umgehen

Training in zwei Teilen zur Erweiterung der persönlichen Stresskompetenz

„Stress ist die Würze des Lebens“, so formulierte es der Pionier der Stressforschung Hans Seyle. Tatsächlich schärft (positiver) Stress unsere Sinne, hilft uns bei der Fokussierung auf ein Ereignis und treibt uns zu Höchstleistungen an. In herausfordernden Situationen (z.B. in Prüfungen, Bewerbungsgesprächen, im sportlichen Wettkampf) unterstützt uns die körperliche Stressreaktion sehr dabei, die Aufgabe gut zu bewältigen. Negativer Stress kann uns jedoch – vor allem wenn er gehäuft oder sogar dauerhaft auftritt – krankmachen und chronisch belasten.

Stress entsteht durch das Einwirken äußerer Faktoren (Umstände, Ereignisse, Personen), und/oder durch unsere Einstellungen, Erwartungen und Bewertungen. Unsere innere Haltung entscheidet maßgeblich mit, wie sehr uns Stress belastet. Um den Herausforderungen im privaten und beruflichen Alltag gesundheitsförderlich begegnen zu können, brauchen wir zur Regeneration eine gute Balance zwischen Anspannung (Stress) und Entspannung. Hierfür bedarf es situationsgerechter und flexibler Bewältigungsmöglichkeiten. Die Fortbildung unterstützt die Teilnehmenden dabei, ihre individuellen Strategien im Umgang mit Stress zu erweitern und zu vertiefen.

Aufbauend auf den theoretischen Grundlagen zum Thema Stress, widmen wir uns zuerst den vorbeugenden sowie den Prozess- und Akutstrategien, deren Ziel es ist, Stress grundsätzlich zu reduzieren, zu beseitigen und zu vermeiden. Da Stress eine sehr individuelle Angelegenheit ist, nehmen wir im Anschluss unsere persönlichen Stressoren (z.B. Konflikte, Zeitdruck) und ganz persönlichen Stressverstärker (z.B. Perfektionismus, Bequemlichkeit) in den Blick. Sie erhalten im Seminar Anregungen, diese zu identifizieren und zu entschärfen.

Die Entwicklung von hilfreichen Einstellungen und Gedanken für mehr Gelassenheit und Sicherheit sowie das Ausprobieren von Entspannungsmethoden vervollständigen das Trainingsprogramm. Das Seminar ist in Teilen angelehnt an dem von Professor Dr. Gert Kaluza entwickelten Stressbewältigungstraining „Gelassen und sicher im Stress“.

Der zweite Teil der Fortbildung, der online stattfinden wird, dient der Reflexion und dem Austausch erster Erfahrungen, die in der Zeit zwischen den Modulen gemacht wurden. Weiterer Bestandteil des Online-Tages ist eine Vertiefung zum Thema „Selbst- bzw. Zeitmanagement“.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in der Sozialen Arbeit, im Gesundheits- und Bildungswesen

Inhalte:

- ▶ Stresstheoretische Grundlagen: Was ist Stress? Wie reagiert unser Körper darauf? Was sind die Folgen, wenn Stress chronisch wird?
- ▶ Externes Stressmanagement: Stressreduzierung, Vermeidung und Beseitigung durch vorbeugende, Prozess- und Akutstrategien
- ▶ Internes Stressmanagement:
 - Strategien im Umgang mit belastenden Situationen, die sich nur schwer oder gar nicht verändern und/oder beeinflussen lassen
 - Individuelle Stressoren und Stressverstärker mit Hilfe der „Stress-Ampel“ (nach Kaluza) identifizieren und durch die Entwicklung von hilfreichen Gedanken/Einstellungen entschärfen
 - Entspannungstechniken, Embodiment-Übungen
- ▶ Die Bedeutung eines guten Zeit- bzw. Selbstmanagements: Ziele – Prioritäten – Planen – Nicht mehr aufschieben – Gewohnheiten

Arbeitsformen: Wechsel von fachlichem Input, Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit, Arbeit im Plenum und vielen praktische Übungen

Referentin: Petra Wünker,
Dipl.-Sozialpädagogin, Systemischer Coach (DBVC), Trainerin für Stressmanagement, Referentin am Institut für Fort- und Weiterbildung (ifw), KH Mainz

Termine: Teil 1: 26.09.-27.09.2024 (in Präsenz)
Teil 2: 28.11.2024 (online)

Seminargebühr: 355,00 €

Anmeldeschluss: 08.08.2024

M24-K9

„Wir müssen reden!“

Schwierige Gespräche würdigend führen

Wir müssen reden – müssen wir? Ja, und zwar Klartext. Das sind Sie sich und Ihren Kolleginnen und Kollegen, Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schuldig, denn Klarheit trägt zur Würdigung von Personen und Situationen bei und dient der Sicherheit und Orientierung viel besser als Verschweigen, Drumherumreden oder Bagatellisieren.

Wie können Sie konflikthafte Themen mit Mitarbeitenden oder Kolleginnen und Kollegen rollenadäquat und kontextorientiert ansprechen? Wie können Sie so kommunizieren, dass dysfunktionales Verhalten oder schädigende Kommunikation konfrontiert, reduziert, im besten

Fall gestoppt und gleichzeitig die Würde der Person in ihrer jeweiligen Position gewahrt werden kann?

Einerseits sind Sie vertraut mit schwierigen Gesprächssituationen, zum Beispiel mit Mitarbeitenden, Klienten und Klientinnen. Andererseits ergeben sich immer mal wieder neue Situationen oder es kommen neue Kolleginnen und Kollegen, die Sie vor neue kommunikative Herausforderungen stellen. In diesem Seminar können Sie im geschützten Rahmen bekannte Tools auffrischen, neue Modelle und Strategien ausprobieren und Ihr bewährtes Kommunikationsrepertoire erweitern.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in der Sozialen Arbeit, im Gesundheits- und Bildungswesen

Inhalte:

- ▶ Gesprächsformen (Klärungs-, Konflikt-, Kritikgespräch)
- ▶ Tools für rollen- und kontextadäquate Kommunikation
- ▶ Erklärende und vertiefende Modelle und Konzepte zum Entstehen schwieriger Situationen
- ▶ Übungen, Analyse und Reflexion
- ▶ Erweiterung des eigenen Führungs- und Kommunikationsrepertoires

Arbeitsformen: Dieser Workshop folgt dem „Praxis – Theorie“-Modell: Die Teilnehmenden bringen Szenen aus ihrem beruflichen Alltag und ihrer Führungspraxis mit; Die Referentin liefert Modelle und Tools für rollen- und kontextadäquate, wirkungsvolle Interventionen in kurzen Inputs. Übungssequenzen zu unterschiedlichen Tools dienen der Analyse und Reflexion einzelner Situationen oder Szenen, um die für die eigene Praxis passenden Modelle zu finden und ggf. anzupassen.

Referentin: Doscha Sandvoss,
Pädagogin, Coach, Supervisorin (DGSv), Organisationsberaterin,
Darmstadt

Termin: 02.12.-04.12.2024

Seminargebühr: 375,00 €

Anmeldeschluss: 14.10.2024

M24-K10

KI und Digitalität als Treiber in der Sozialen Arbeit und im Gesundheits- und Bildungswesen

Digitalisierung ist DER Megatrend; die verschiedenen unter diesem Begriff zusammengefassten Entwicklungen sind in ihrem Potential nur mit der Einführung des Drucks mit beweglichen Lettern im 15. Jahrhundert vergleichbar. Und dass dies wirklich massive Auswirkungen auf unser Leben, Lernen und Arbeiten hat, ist spätestens mit den Einschränkungen des öffentlichen Lebens im Zuge der Covid-19-Pandemie deutlich geworden. Wir sind mittlerweile in einer „Kultur der Digitalität“ (Stalder) angekommen – mit Künstlicher Intelligenz als aktuellem Diskursschwerpunkt.

Aber was bedeuten die aktuellen Trends für Organisationen in der Sozialen Arbeit, des Gesundheits- und Bildungswesens wirklich? Ist jetzt alles „online“? Werden wir als Professionals (künftig) von Maschinen mit KI unterstützt – oder gar ersetzt? Oder geht es um eine radikal veränderte Haltung? Welche Chancen, aber auch welche Herausforderungen oder gar Gefahren stecken dahinter?

Nach einer kurzen Einführung werden die wesentlichen Aspekte teilnehmerorientiert bearbeitet. Eine zentrale Frage ist dabei die der eigenen Haltung zu Digitalisierung, digitaler Kommunikation und Tools sowie die Auseinandersetzung mit KI. Neben kurzen Theorie-Blöcken

stehen daher vor allem der Austausch und die gemeinsame Erarbeitung im Vordergrund sowie hinreichend Möglichkeit zum Ausprobieren der digitalen (KI-)Tools.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in der Sozialen Arbeit, im Gesundheits- und Bildungswesen

Ziele und Inhalte:

- ▶ Digitalisierung, Post-Digitalisierung, Digitalität – was bedeutet das überhaupt?
- ▶ Digitalisierung als Herausforderung für „mein“ Unternehmen bzw. „meine“ Einrichtung
- ▶ Welche Chancen hinsichtlich Effizienz, Effektivität, Ressourcen und Nachhaltigkeit bieten sich durch die Digitalisierung?
- ▶ Welche Konsequenzen hat die Digitalisierung der Kommunikation?
- ▶ Alle reden von Big Data – Nutzen und Risiken?
- ▶ KI – Buzzword, Chance oder Schreckgespenst in sozialen Bezügen?
- ▶ Was leisten KI-basierte Tools und wo sind deren Grenzen?
- ▶ Wie steht es um den Datenschutz und die Datensicherheit?
- ▶ Welchen Bedarf an Mitarbeiterfortbildungen in Bezug auf digitale Medien besteht in der jeweiligen Organisation
- ▶ Wie kann die Digitalisierung die Netzwerkarbeit unterstützen?

Arbeitsformen: Impulsvorträge, Diskussionen und Workshops in Plenum und Kleingruppen

Referent:	Prof. Andreas Büsch, Medienpädagoge und Kommunikationswissenschaftler, Leiter der Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz an der KH Mainz
Termin:	10.12.-11.12.2024
Seminargebühr:	270,00 €
Anmeldeschluss:	22.10.2024

M24-LO

Führungskompetenz: Herausforderungen erfolgreich bewältigen

Berufsbegleitende, modulare Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte

Führungshandeln bewegt sich im Spannungsfeld unterschiedlicher, oft widersprüchlicher Erwartungen und Loyalitäten. Leitungskräfte übernehmen Verantwortung für das Ganze, koordinieren Aufgaben und wirken häufig gleichzeitig im Team unmittelbar mit.

Die unterschiedlichen Rollen und Aufgaben von Leitungspersonen – gerade in der Sozialen Arbeit, in Pflege, Gesundheit oder Bildung – sind herausfordernd. Führen stellt hohe Anforderungen an die fachliche, soziale, persönliche und methodische Kompetenz der Führungspersonen. Aber diese Kunst ist erlernbar.

Die Weiterbildungsreihe „Führungskompetenz“ unterstützt die Teilnehmenden bei der Entwicklung eines tragfähigen persönlichen Führungsverständnisses, beim wertschätzenden Umgang mit ihren Mitarbeiter:innen und der selbst-bewussten Bewältigung der anstehenden Herausforderungen.

Die modularen Angebote der Weiterbildungsreihe „Führungskompetenz“ sind aufeinander abgestimmt und bilden zusammen einen Grundstock von Leitungs-Wissen, Leitungs-Können und Leitungs-Verhalten. Sie richten sich an Personen, die Führungsaufgaben übernehmen wollen oder bereits regelmäßig mit Führungsaufgaben betraut sind. Es besteht die Möglichkeit, ein Hochschulzertifikat „Führungskompetenz“ zu erwerben.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in der Sozialen Arbeit und im Gesundheits- und Bildungswesen mit Fach-/Hochschulabschluss; sollte kein Studienabschluss vorliegen, ist eine vorherige Rücksprache mit dem Institut erforderlich

Struktur:

Die Weiterbildungsreihe „Führungskompetenz“ umfasst vier Themenschwerpunkte, zu denen in jedem Programmjahr Seminare angeboten werden:

- A. Grundlegende Bausteine der Führungskompetenz
- B. Wertschätzend kommunizieren, Konflikte bewältigen
- C. Organisationen steuern, Veränderungsprozesse moderieren, Strategien entwickeln
- D. Sich selbst managen, an Werten orientieren, Leben in Balance bringen

Ein Einstieg in die modulare Weiterbildung ist zu jeder Zeit möglich, da die Seminare in beliebiger Reihenfolge belegt werden können.

Voraussetzungen zum Erwerb eines Zertifikates „Führungskompetenz“:

- ▶ Teilnahme an jeweils einem Seminar der vier oben genannten Themenschwerpunkte
- ▶ Erstellung einer praxisorientierten Hausarbeit zu einem Führungsthema (Die Hausarbeit sollte sechs Wochen nach dem Besuch des letzten Moduls vorliegen. Die Abstimmung des Themas und die Festlegung des Abgabetermins erfolgen in Absprache mit dem Institut.)

ECTS: Für diese Weiterbildung werden 6 Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS) vergeben.

Verantwortlich: Petra Wünker,
Dipl.-Sozialpädagogin, Systemischer Coach (DBVC), Referentin am
Institut für Fort- und Weiterbildung, KH Mainz

Das ifw bietet im Jahr 2024 die folgenden Fortbildungen an, die als Module für die Reihe „Führungskompetenz“ anrechenbar sind:

A. Grundlegende Bausteine der Führungskompetenz

07.02.-09.02.2024

Teams leiten und entwickeln

24.04.-26.04.2024

Kompetent führen

Führungsaufgaben – Führungsrolle – Führungsinstrumente

23.09.-25.09.2024

... und plötzlich habe ich was (?) zu sagen!

Basics für neue Führungskräfte

B. Wertschätzend kommunizieren, Konflikte bewältigen

24.06.-26.06.2024

Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg

Kommunikationstraining

02.12.-04.12.2024

„Wir müssen reden!“

Schwierige Gespräche würdigend führen

C. Organisationen steuern, Veränderungsprozesse moderieren, Strategien entwickeln

05.03.-30.04.2024

„Espressi“ – Wie Sie Veränderung als Dauerzustand ritualisieren können ☺

Kompakte Inspirationen für Führungskräfte – Fünf Online-Einheiten von jeweils 90 Minuten

17.06.-18.06.2024

Design Thinking

Lösungen kreativ und kollektiv entwickeln

10.12.-11.12.2024

KI und Digitalität als Treiber in der Sozialen Arbeit und im Gesundheits- und

Bildungswesen

D. Sich selbst managen, an Werten orientieren, Leben in Balance bringen

11.03.-13.03.2024

Empathisch führen

Empathie als Schlüsselkompetenz erfolgreicher Führung

23.09.-25.09.2024

... und plötzlich habe ich was (?) zu sagen!

Basics für neue Führungskräfte

26.09-27.09.2024 und 28.11.2024

Stress erkennen, verstehen und gesundheitsbewusst damit umgehen ☺

Training in zwei Teilen zur Erweiterung der persönlichen Stresskompetenz

M24-L1

Betriebswirtschaftliche Steuerungsinstrumente für Sozialunternehmen

Ankündigung der sechsteiligen berufsbegleitenden Weiterbildung

Diese Weiterbildung wird derzeit (Stand: 6. Oktober 2023) noch überarbeitet. In wenigen Wochen veröffentlichen wir die Termine der nächsten Reihe, die im Herbst 2024 starten wird.

Gerne informieren wir Sie, wenn eine Anmeldung möglich ist.

Bitte melden Sie sich hierzu per Mail bei Petra Wünker: petra.wuenker@kh-mz.de

Ziel der Weiterbildung ist der Erwerb betriebswirtschaftlicher Grundkenntnisse, um soziale Organisationen unter ökonomischen Gesichtspunkten verantwortlich gestalten und führen zu können. In sechs Kursabschnitten werden die zentralen betriebswirtschaftlichen Funktionen erarbeitet und konkrete, für Sozialunternehmen angepasste Steuerungsinstrumente vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzungen: Für die Weiterbildung können sich Leitungs- und Führungskräfte sozialer Organisationen oder Fachkräfte, die mit organisationsbezogenen, personal- und betriebswirtschaftlichen Aufgaben betraut sind, bewerben.

Wissenschaftliche Beratung und Begleitung: Prof. Dr. Klaus Schellberg, Dipl.-Kaufmann, Professor für Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen, Evangelische Hochschule Nürnberg



Case Management

C24-L1

Case Managerin bzw. Case Manager im Sozial- und Gesundheitswesen

Ankündigung der zertifizierten Weiterbildung mit Präsenzphasen und online-basierten Elementen

Veranstalter: Katholische Hochschule Mainz und Hochschule Koblenz

Diese Weiterbildung wird derzeit noch überarbeitet. In wenigen Wochen veröffentlichen wir die Termine der nächsten Reihe, die im Herbst 2024 starten wird. Gerne informieren wir Sie, wenn eine Anmeldung möglich ist.

Bitte melden Sie sich hierzu per Mail bei Petra Wünker: petra.wuenker@kh-mz.de

Case Management ist ein klar strukturiertes Methodenkonzept für Menschen mit Mehrfachproblemlagen und verfolgt das Ziel, Ressourcen der Klient:innen und der Umwelt zu aktivieren und zur Problembewältigung nutzbar zu machen.

Case Management Qualifikationen sind im Sozial- und Gesundheitswesen wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil geworden. Eingesetzt werden Case Manager:innen u.a. in Beratungseinrichtungen, in der Beschäftigungsförderung, in der Drogen- und Suchthilfe, in Krankenhäusern oder in der Jugendhilfe. In der klinischen Sozialarbeit koordinieren Case Manager:innen Behandlungsprozesse und erschließen gesundheitsfördernde Ressourcen.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens in der Regel mit Fach-/Hochschulabschluss, insbesondere aus

- ▶ den sozialen Diensten (Jugendhilfe, Altenhilfe, Beratung etc.)
- ▶ der gesundheitlichen, beruflichen und sozialen Rehabilitation/Integration (Arbeitsmarktintegration, Betreuung, Migration etc.)
- ▶ den Einrichtungen des Gesundheitssystems (Krankenhäuser, Krankenkassen, Pflegeeinrichtungen und -dienste, andere Gesundheitsdienste)

Zulassungsvoraussetzung: Humanwissenschaftliches Fach-/Hochschulstudium und mindestens einjährige Berufserfahrung oder Berufsausbildung an einer Fachschule für Sozial- und Gesundheitsberufe und mindestens dreijährige Berufserfahrung (hierfür gelten besondere Voraussetzungen, die erfragt werden können). Eine Zulassung weiterer Berufsgruppen ist im Rahmen der Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC) möglich. Weitere Informationen: <https://www.dgcc.de/>

Zertifizierung: Die Weiterbildung ist nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC) zertifiziert.

Struktur:

Die Weiterbildung besteht aus vier grundlegenden und drei vertiefenden Modulen. Zwischen den Präsenzveranstaltungen werden von den Teilnehmenden auf einer Lernplattform eingestellte Online-Aufgaben bearbeitet. Ergänzend finden zwischen den Seminarabschnitten sechs selbstorganisierte Arbeitsgruppentreffen in Kleingruppen statt. In die Abschnitte 5-7 integriert sind drei Tage Supervision der eigenen Case-Management-Praxis. Die gesamte Weiterbildung umfasst 216 Unterrichtsstunden.



Gesundheit / Pflege

P24-K1

Stress erkennen, verstehen und gesundheitsbewusst damit umgehen

Training in zwei Teilen zur Erweiterung der persönlichen Stresskompetenz

„Stress ist die Würze des Lebens“, so formulierte es der Pionier der Stressforschung Hans Seyle. Tatsächlich schärft (positiver) Stress unsere Sinne, hilft uns bei der Fokussierung auf ein Ereignis und treibt uns zu Höchstleistungen an. In herausfordernden Situationen (z.B. in Prüfungen, Bewerbungsgesprächen, im sportlichen Wettkampf) unterstützt uns die körperliche Stressreaktion sehr dabei, die Aufgabe gut zu bewältigen. Negativer Stress kann uns jedoch – vor allem wenn er gehäuft oder sogar dauerhaft auftritt – krankmachen und chronisch belasten.

Stress entsteht durch das Einwirken äußerer Faktoren (Umstände, Ereignisse, Personen), und/oder durch unsere Einstellungen, Erwartungen und Bewertungen. Unsere innere Haltung entscheidet maßgeblich mit, wie sehr uns Stress belastet. Um den Herausforderungen im privaten und beruflichen Alltag gesundheitsförderlich begegnen zu können, brauchen wir zur Regeneration eine gute Balance zwischen Anspannung (Stress) und Entspannung. Hierfür bedarf es situationsgerechter und flexibler Bewältigungsmöglichkeiten. Die Fortbildung unterstützt die Teilnehmenden dabei, ihre individuellen Strategien im Umgang mit Stress zu erweitern und zu vertiefen.

Aufbauend auf den theoretischen Grundlagen zum Thema Stress, widmen wir uns zuerst den vorbeugenden sowie den Prozess- und Akutstrategien, deren Ziel es ist, Stress grundsätzlich zu reduzieren, zu beseitigen und zu vermeiden. Da Stress eine sehr individuelle Angelegenheit ist, nehmen wir im Anschluss unsere persönlichen Stressoren (z.B. Konflikte, Zeitdruck) und ganz persönlichen Stressverstärker (z.B. Perfektionismus, Bequemlichkeit) in den Blick. Sie erhalten im Seminar Anregungen, diese zu identifizieren und zu entschärfen.

Die Entwicklung von hilfreichen Einstellungen und Gedanken für mehr Gelassenheit und Sicherheit sowie das Ausprobieren von Entspannungsmethoden vervollständigen das Trainingsprogramm. Das Seminar ist in Teilen angelehnt an dem von Professor Dr. Gert Kaluza entwickelten Stressbewältigungstraining „Gelassen und sicher im Stress“.

Der zweite Teil der Fortbildung, der online stattfinden wird, dient der Reflexion und dem Austausch erster Erfahrungen, die in der Zeit zwischen den Modulen gemacht wurden. Weiterer Bestandteil des Online-Tages ist eine Vertiefung zum Thema „Selbst- bzw. Zeitmanagement“.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in der Sozialen Arbeit, im Gesundheits- und Bildungswesen

Inhalte:

- ▶ Stresstheoretische Grundlagen: Was ist Stress? Wie reagiert unser Körper darauf? Was sind die Folgen, wenn Stress chronisch wird?
- ▶ Externes Stressmanagement: Stressreduzierung, Vermeidung und Beseitigung durch vorbeugende, Prozess- und Akutstrategien
- ▶ Internes Stressmanagement:
 - Strategien im Umgang mit belastenden Situationen, die sich nur schwer oder gar nicht verändern und/oder beeinflussen lassen
 - Individuelle Stressoren und Stressverstärker mit Hilfe der „Stress-Ampel“ (nach Kaluza) identifizieren und durch die Entwicklung von hilfreichen Gedanken/Einstellungen entschärfen
 - Entspannungstechniken, Embodiment-Übungen
- ▶ Die Bedeutung eines guten Zeit- bzw. Selbstmanagements: Ziele – Prioritäten – Planen – Nicht mehr aufschieben – Gewohnheiten

Arbeitsformen: Wechsel von fachlichem Input, Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit, Arbeit im Plenum und vielen praktische Übungen

Referentin:	Petra Wücker, Dipl.-Sozialpädagogin, Systemischer Coach (DBVC), Trainerin für Stressmanagement, Referentin am Institut für Fort- und Weiterbildung (ifw), KH Mainz
Termine:	Teil 1: 26.09.-27.09.2024 (in Präsenz) Teil 2: 28.11.2024 (online)
Seminargebühr:	355,00 €
Anmeldeschluss:	08.08.2024

P24-K2

Psychische Erkrankungen besser verstehen

Die Psyche leidet – und das wird immer sichtbarer. Zeitnot, Stress, Zukunftsängste und vieles mehr: Zahlreiche Ursache können die Seele aus dem Gleichgewicht bringen. Mehr als jede:r vierte in Deutschland ist im Laufe eines Jahres betroffen. Depressionen, Angststörungen, Psychosen: Psychische Erkrankungen sind ein komplexes Themenfeld.

Menschen mit psychischen Erkrankungen reagieren teilweise anders auf ihr Gegenüber als gesunde Menschen, was zu Unsicherheiten beim Interaktionspartner führen kann. Inadäquate Kommunikationsstrategien können Kommunikationsstörungen begünstigen und im schlimmsten Fall zu krisenhaften Situationen beitragen.

Der Umgang mit den Klient:innen stellt eine besondere Herausforderung an die kommunikativen und interpersonellen Kompetenzen des Gegenübers dar.

Dieses Seminar möchte Sie unterstützen, psychische Erkrankungen besser zu verstehen, einzuordnen und Ihre Praxis diesbezüglich zu reflektieren. Es soll Ihnen Handlungshilfen aufzeigen, die einen konstruktiven Umgang mit den von psychischen Erkrankungen betroffenen Menschen ermöglichen.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in der Sozialen Arbeit, im Gesundheits- und Bildungswesen

Inhalte:

- ▶ Wie können psychische Störungen definiert werden? Gibt es eindeutige Grenzen zwischen normal und abnorm – gesund und krank?
- ▶ Entstehungsmodelle und mögliche Ursachen psychischer Erkrankungen
- ▶ Überblick über psychische Erkrankungen und ihre Prävalenz
- ▶ Epidemiologie, Symptome und Behandlungsmöglichkeiten psychischer Erkrankungen
- ▶ Besondere Herausforderungen (z.B. Suizidalität, Wahnhaftige Störungen, selbstverletzendes Verhalten) und ein möglicher Umgang damit
- ▶ Weiterführende Hilfsangebote

Arbeitsformen: Theorieinputs, exemplarische Bearbeitung herausfordernder Praxisbeispiele der Teilnehmer:innen, Arbeit an Fallbeispielen im Plenum und in Kleingruppen, Diskussionen

Referentin:	Prof.in Dr. rer. cur. Brigitte Anderl-Doliwa, Pflegewissenschaftlerin u. Stiftungsprofessorin an der KH Mainz (Schwerpunkt psychische Gesundheit), Studium Psychotherapie mit Schwerpunkt Verhaltenstherapie, Pflegedirektorin Pfalzkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie (AdÖR) in Kaiserslautern
Termin:	01.10.2024
Seminargebühr:	120,00 €
Anmeldeschluss:	06.08.2024

P24-L1

Dreiteilige Qualifizierung für Praxisanleiter:innen in den Therapieberufen

Auszubildende/Studierende kompetent begleiten und anleiten

Erfahrenen Therapeuten und Therapeutinnen wird in den Einrichtungen des Gesundheitswesens die Praxisanleitung oft ohne eine spezifische Expertenqualifikation übertragen. Die dreiteilige Weiterbildung will zukünftige Praxisanleiter:innen dabei unterstützen, Auszubildende bzw. Studierende unter Einbeziehung pädagogischer und didaktischer Kernkompetenzen fachkompetent zu begleiten und anzuleiten.

Bereits aktive Praxisanleiter:innen erhalten neben dem pädagogischen Update die Möglichkeit, aktuelle Herausforderungen aus der Praxis einzubringen und zu bearbeiten.

Im Mittelpunkt der Qualifizierung steht die Vermittlung von aktuellem pädagogischem und therapeutischem Wissen und deren praktischer Umsetzung in der Anleitungssituation mit den Lernenden. Mit Hilfe von fachlichen Impulsen, methodischen Anregungen, praktischen Übungen, Reflexionen sowie der Entwicklung und Durchführung von Lernprojekten, die sich an den individuellen Anliegen und Herausforderungen orientieren, erweitern die Teilnehmenden ihre Kompetenzen und erwerben mehr Sicherheit in der Anleitungssituation.

Zielgruppe: Praxisanleiter:innen in der Ausbildung der Physiotherapie, Logopädie und Ergotherapie. Das Seminar wendet sich sowohl an Therapeut:innen mit Staatsexamen als auch mit akademischem Abschluss.

Seminarinhalte und Termine: (Geringfügige Abweichungen bzw. Verschiebungen der Inhalte sind in Abhängigkeit vom Arbeitsprozess der Gruppe möglich.)

Abschnitt 1:

Erwachsenengerechtes Lernen und Lehren

28.11.-29.11.2024

2 Tage

- ▶ Grundlagen des erwachsenengerechten Lernens und Lehrens
- ▶ Aktuelle Theorien aus der Hirnforschung und Pädagogik und ihre Bedeutung für die Praxisanleitung
- ▶ Lernprozesse initiieren, gestalten und ermöglichen
- ▶ Bestandsaufnahme: Reflexion der aktuellen Praxisanleitung
- ▶ Entwicklung von individuellen Lernprojekten

Abschnitt 2:

Anleitungssituationen vorbereiten und gestalten

16.01.-17.01.2025

2 Tage

- ▶ Erfahrungsaustausch und Reflexion der (durchgeführten) Lernprojekte
- ▶ Durchführung von Praxisanleitung unter Berücksichtigung von Klassifizierungssystemen, wie z.B. die „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“ (ICF) und der Qualitätssicherung (z.B. Evidenzbasierung)
- ▶ Vorstellung von Methoden, die praxisnahes, reflektiertes sowie eigenständiges Lernen unterstützen (z.B. Cognitive Apprenticeship) und therapeutische Denkprozesse/Denkstrategien fördern (z.B. Mustererkennung, Clinical Reasoning)

Abschnitt 3:

Konflikte bewältigen, Anleitungssituationen bewerten und evaluieren

20.02.-21.02.2025

2 Tage

- ▶ Umgang mit Konflikten und Problemen (z.B. Lernschwierigkeiten, Lernwiderstände) in Lehr- und Lernsituationen
- ▶ Beurteilungskriterien kennen und anwenden

- ▶ Lernsituationen bewerten und evaluieren (z.B. Feedback-Gespräche)
- ▶ Transfer der Weiterbildung in den Berufsalltag
- ▶ Gesamtreflexion und Abschluss der Weiterbildung

Arbeitsformen: Theoretische und praktische Inputs im Plenum, Übungen in Partnerarbeit und in Kleingruppen, Selbstreflexion, Transfer in den Arbeitsalltag

Referentin: Prof.in Dr. Marion Riese,
Professorin für Physiotherapie, Schwerpunkt: Fachdidaktik für
Gesundheits- und Therapieberufe, KH Mainz

Seminargebühr: Für die Abschnitte 1-3 zusammen: 750,00 €
(Die Zahlung der Seminargebühren erfolgt vor den einzelnen
Abschnitten in drei Raten.)

Anmeldeschluss: 26.09.2024



**Migration /
Integration**

Mi24-K1

Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg

Kommunikationstraining

Die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) nach Marshall B. Rosenberg basiert auf einer respektvollen inneren Haltung, die es ermöglicht, Beziehungen und Gespräche unterschiedlichster Art konstruktiv zu gestalten. Die GFK hilft dabei, sich klar und authentisch auszudrücken, um Verbindung und Verständigung insbesondere in herausfordernden Situationen zu ermöglichen.

Das klar strukturierte Kommunikationskonzept unterstützt Sie dabei,

- ▶ sich aufrichtig und ohne Kritik und Vorwurf mitzuteilen,
- ▶ klare Bitten zu formulieren, statt Forderungen zu stellen,
- ▶ die eigenen Werte zu vertreten, ohne andere zu verurteilen,
- ▶ Kritik, Angriffe und Vorwürfe zu hören, ohne sie persönlich zu nehmen,
- ▶ und insbesondere in Konfliktsituationen eine wertschätzende Haltung zu bewahren.

Zielgruppe: Fach- und Leitungskräfte in der Sozialen Arbeit, im Bildungs- und Gesundheitswesen

Inhalte:

- ▶ Training der Methode der Gewaltfreien Kommunikation anhand eigener Erfahrungen
- ▶ Umgang mit Konfliktsituationen, die von unterschiedlichen Wertvorstellungen, Verhaltensweisen und Traditionen geprägt sind
- ▶ Unterscheidung von Wahrnehmung und Bewertung
- ▶ Unterscheidung von Vorwurf und Gefühl
- ▶ Bedürfnisse aufspüren und in Handlung umsetzen
- ▶ Gemeinsamkeiten hinter unterschiedlichen Traditionen und Werten entdecken
- ▶ Selbstreflexion und Selbstfürsorge

Arbeitsformen: Rollenspiele und Übungen bieten neben Inputs die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen an eigenen Beispielen/Erfahrungen zu üben und zu lernen.

Referent: Herbert H. Warmbier,
Trainer für Gewaltfreie Kommunikation (CNVC), Coach, Burscheid

Termin: 24.06.-26.06.2024

Seminargebühr: 375,00 €

Anmeldeschluss: 06.05.2024



Train the Trainer

T24

Train the Trainer Workshops, Seminare und Trainings gestalten

Berufsbegleitende Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte

Weiterlernen, Qualifizierung und Fortbildung ist in allen beruflichen Feldern essentiell bedeutsam. Fach- und Führungskräfte stehen vor der Aufgabe, Workshops, Seminare oder Trainings zu organisieren, zu gestalten und zu leiten. Neben der fachlichen Kompetenz gehören dazu auch gleichrangig erwachsenenpädagogische Fähigkeiten und Qualifikationen. Deren Erwerb dient die Seminarreihe: „Train the Trainer – Workshops, Seminare und Trainings gestalten“.

Zielgruppe: Fach- und Leitungskräfte mit Fach-/Hochschulabschluss, die Workshops moderieren, organisierte Lehr- und Lernprozesse für Gruppen gestalten, Seminare leiten oder dies erlernen möchten

Struktur: Das Basismodul vermittelt eine handlungsorientierte Basisqualifikation, die durch weitere Aufbaumodule ergänzt werden kann. Grundsätzlich sind die Aufbaumodule auch unabhängig vom Basismodul einzeln belegbar.

Folgende Module bieten wir in 2024 an:

- ▶ Basismodul: Lernprozesse systemisch und erwachsenengerecht gestalten
- ▶ Aufbaumodul: Methoden kennen, praktisch erleben und reflektieren
- ▶ Aufbaumodul: Design Thinking

Voraussetzungen zum Erwerb eines Zertifikates: Teilnahme am Basismodul und an mindestens zwei Aufbaumodulen (mit einem Gesamtumfang von mindestens acht Seminartagen) sowie die Erstellung einer abschließenden Hausarbeit.

Verantwortlich: Petra Wünker,
Dipl.-Sozialpädagogin, Systemischer Coach (DBVC), Trainerin,
Referentin am Institut für Fort- und Weiterbildung, KH Mainz

T24-K1

Methoden kennen, praktisch erleben und reflektieren

Workshop für alle, die Seminare, Trainings und Workshops gestalten

Methodenvielfalt ist das "Salz in der Suppe" bei der Durchführung von Seminaren und Workshops. Passgenau eingesetzt erleichtern sie es, den "Lehrenden" Aneignungs- und Gruppenprozesse zu initiieren, und den "Lernenden" sich Inhalte zu erschließen und Kompetenzen zu erwerben bzw. die Aneignung selbst zu steuern. Im Lehr-Lernprozess haben Methoden vor allem die Aufgabe, den Weg zum Erreichen der Lernziele zu unterstützen. Ein abwechslungsreicher Methodeneinsatz weckt zudem die Lust am Lernen und trägt erheblich zur Motivation bei. Wer Seminare gestaltet, Gruppen in Workshops anleitet, Teams oder Sitzungen moderiert, braucht daher einen gut gefüllten Methodenkoffer. Neben der Kenntnis vieler Methoden und ihrer Einsatzmöglichkeiten ist auch ein Wissen um mögliche unbeabsichtigte Effekte hilfreich sowie die Fähigkeit, Methoden sicher und einladend anzuleiten. Dafür ist es gut, Methoden vorab selbst einmal erprobt, erlebt und in einem geschützten Rahmen angeleitet zu haben. Dieses Seminar öffnet dafür einen Raum. Im Mittelpunkt der Fortbildung steht das beispielhafte Ausprobieren von vielen verschiedenen Methoden sowie die anschließende Reflexion in Bezug auf die Möglichkeiten und Grenzen.

Inhalte:

- ▶ Erweiterung des Spektrums verfügbarer Methoden
- ▶ Anlassbezogene Methoden für unterschiedliche Seminar- bzw. Workshopphasen (Anfangssituation, Themenbearbeitung, Aktivierung, Transfer, Reflexion und Feedback)
- ▶ Methoden für verschiedene Sozialformen (Einzel-, Partner und Gruppenarbeit) sowie zur Förderung unterschiedlicher Kompetenzen
- ▶ Reflexion der Methoden auf der Metaebene (Methodeneinsatz, Passungen, Mikrodidaktik)
- ▶ Vorstellung von Literatur und Hilfsmitteln

Arbeitsformen: Kurze strukturierte Inputs, praktische Übungen, gemeinsame Reflexionen, verschiedene Methoden bzw. Methodenformen werden erlebt, erlernt und reflektiert

Referentinnen: Andrea Becker,
Dipl.-Sozialpädagogin, Coach (FH), Organisationsberaterin,
Trainerin, Ehrenamtskoordinatorin bei der Stadtkirche Heidelberg
Petra Wücker,
Dipl.-Sozialpädagogin, Systemischer Coach (DBVC), Trainerin,
Referentin am Institut für Fort- und Weiterbildung, KH Mainz

Termin: 03.06.-04.06.2024

Seminargebühr: 250,00 €

Anmeldeschluss: 15.04.2024

Hinweis: Dieses Seminar kann auch unabhängig von den Aufbaumodulen und dem Erwerb des Zertifikates einzeln belegt werden.

T24-K2

Design Thinking

Lösungen kreativ und kollektiv entwickeln

Design Thinking ist eine Innovationsmethode und zugleich eine Management-Philosophie, die davon ausgeht, dass Innovation Kreativität braucht. Getragen von einer experimentierfreundlichen Haltung, gemeinsam etwas Neues entdecken und schaffen zu wollen, bietet Design Thinking einen methodischen Rahmen, sich auf unbekanntes Terrain zu wagen. Dies setzt erfahrungsgemäß nicht nur kollektive Energie, sondern auch eine enorme Freude am gemeinsamen Denken des bislang Ungedachten frei.

Viele Projekte beginnen mit einer Phase der Konzeptentwicklung, in der neue Wege beschrritten und neue Lösungen erst erfunden werden. Design Thinking geht davon aus, dass dies am besten gelingt, wenn Fachleute aus möglichst unterschiedlichen Professionen in eine kreative und inspirierende Kooperation finden. Als Agile Methode verbindet Design Thinking hierbei eine klare Orientierung an Nutzen und Ergebnis mit der Haltung der Ergebnisoffenheit und einer weitreichenden Selbstorganisation der Akteure. In einem strukturierten, moderierten Prozess werden verschiedene Kreativtechniken genutzt. Haltung und Vorgehen bieten sich für die Entwicklung innovativer Konzepte geradezu an.

In diesem Workshop trainieren Sie, Projekte oder Fragestellungen mit der Methode Design-Thinking zu bearbeiten, Lösungen kreativ und kollektiv zu generieren und inkrementell anzupassen.

Inhalte:

- ▶ "Scheitern" als Innovationstreiber in iterativen Entwicklungsprozessen
- ▶ Hilfreiche Regeln für die Selbstorganisation
- ▶ Phasen im Design-Thinking-Prozess – Lösungen inkrementell entwickeln
- ▶ Die Design-Challenge erkennen – die Bedürfnisse der Nutzer verstehen
- ▶ Ideen generieren und Lösungen begreifbar machen
- ▶ Design Thinking praktisch – Konzeptideen mit agilen Tools und Methoden entwickeln

Arbeitsformen: Ein Design-Thinking-Prozess wird einmal durchlaufen und dabei sowohl die Phasen als auch passende Methoden-Tools ausprobiert.

Referent: Peter Bender,
Dipl.-Theologe, Trainer, Organisationsberater, Mediator,
Andernach

Termin: 17.06.-18.06.2024

Seminargebühr: 270,00 €

Anmeldeschluss: 29.04.2024

Hinweis: Dieses Seminar kann auch unabhängig von den Aufbaumodulen und dem Erwerb des Zertifikates einzeln belegt werden.

T24-K3

Lernprozesse systemisch und erwachsenengerecht gestalten

Basismodul Train the Trainer

Ziele und Inhalte:

Entsprechend ihren jeweiligen Aufgaben und Lernzielen werden die Teilnehmenden angeleitet, die folgenden Inhalte für sich zu erschließen und die genannten Aufgaben z.T. schon im Seminar für ihre Praxis zu entwickeln:

- ▶ Erwachsenengerechtes Lernen und Lehren
- ▶ Systemische Grundhaltungen und aktuelle Entwicklungen
- ▶ Leitungsrolle, Auftrags- und Rollenklärung
- ▶ Zielentwicklung und Zielfestlegung mit Teilnehmenden
- ▶ Balance von Teilnehmer:innenbezug (Ressourcenorientierung) und Lernherausforderungen (Aufbau neuen Wissens und neuer Handlungsmöglichkeiten)
- ▶ Zielgerechte und zielgruppenspezifische Anpassung von Setting und Arbeitsformen
- ▶ Phasengerechtes Planen
- ▶ Gestaltung der Anfangsphase
- ▶ Kompetenzprofil als Trainer:in

Arbeitsformen: Visualisierte Theorieinputs und Praxisreflexion, Gruppen- und Einzelarbeit, Übungen, Demonstrationen, Fallarbeit an konkreten Anliegen der Teilnehmenden. Da im Seminar praktiziert wird, was vermittelt werden soll, ist die regelmäßige Reflexion in der Lern- und Arbeitsgruppe ein wichtiges Lerninstrument.

Referent:	Peter Bender, Dipl.-Theologe, Trainer, Organisationsberater, Mediator, Andernach
Termin:	11.09.-13.09.2024
Seminargebühr:	355,00 €
Anmeldeschluss:	24.07.2024
Hinweis:	Dieses Seminar kann auch unabhängig von den Aufbaumodulen und dem Erwerb des Zertifikates einzeln belegt werden.

Wir bei Ihnen! Inhouse-Schulungen des ifw in Ihrer Einrichtung

Sie möchten gerne Ihr gesamtes Team fortbilden lassen?

Wir kommen gerne auch zu Ihnen und führen die Fortbildung in Ihrer Einrichtung oder online für Sie und Ihre Mitarbeitenden durch.

- ▶ Inhouse-Schulungen sind Fortbildungen, die wir gemeinsam an Ihre Fortbildungsbedarfe und die Bedürfnisse Ihrer Mitarbeiter:innen anpassen.
- ▶ Inhouse-Schulungen haben einen hohen Praxisbezug: Sie bieten Raum für Fragen und konkrete Themen, die Ihre Mitarbeiter:innen aus dem beruflichen Alltag mitbringen. Ebenso besteht ausreichend Zeit für die Entwicklung von Konzepten und Ideen (nur) für Ihre Einrichtung. Die Mitarbeiter:innen werden gleichzeitig auf einen einheitlichen Kenntnisstand gebracht.

Eine Inhouse-Schulung bieten wir als (maximal) dreitägige Kurzzeitfortbildung zu einzelnen Themen aus unseren Schwerpunkten Beratung/Systemisches und Management an.

Bei Interesse teilen Sie uns Ihren individuellen Fortbildungsbedarf mit! Gemeinsam stimmen wir Ihr Anliegen mit unseren Referierenden ab.

Kontakt:

Prof. Dr. Jan Lohl

Telefon: (06131) 28944-570

E-Mail: jan.lohl@kh-mz.de

Teilnahmebedingungen

1. Anmeldung und Bestätigung

Eine Anmeldung ist online über unsere Webseite (www.kh-mz.de/ifw) möglich. Wir bitten um Verständnis, dass wir nur schriftliche Anmeldungen berücksichtigen können. Wir bestätigen den Eingang Ihrer Anmeldung schriftlich. Erst wenn die erforderliche Mindestteilnehmendenzahl erreicht ist, spätestens jedoch am Ende der Anmeldefrist, erhalten Sie eine verbindliche Zusage und einen Einladungsbrief mit den entsprechenden ausführlichen Informationen.

2. Zahlung

Die Rechnungsstellung erfolgt zeitnah zum Seminar, bei Langzeitweiterbildungen (ab drei Seminarabschnitten) in der Regel in Raten. Die Rechnung ist innerhalb von zehn Tagen nach Erhalt zu begleichen.

3. Stornobedingungen für Seminargebühren

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Stornierungen nur schriftlich und vor Beginn der Veranstaltung anerkennen. Die nachfolgenden Stornobedingungen sollen das finanzielle Risiko zwischen uns und unseren Teilnehmenden in fairer Weise regeln.

Bei *Präsenzseminaren* ist eine kostenfreie Stornierung bis 7 Wochen vor Beginn möglich. Ab der siebten Woche berechnen wir 50 % der Seminargebühr, ab dem achten Tag vor Tagungsbeginn 100 %. Bei *Online-Seminaren* ist eine kostenfreie Stornierung bis 4 Wochen vor Beginn möglich. Ab der vierten Woche berechnen wir 50 % der Seminargebühr, ab dem achten Tag 100 %. Die Gebühr entfällt, wenn Sie uns eine:n geeignete:n Ersatzteilnehmer:in nennen oder wir Ihren Platz weitergeben können.

Die Stornobedingungen für Langzeitweiterbildungen (ab drei Seminarabschnitten) unterliegen anderen Bedingungen und werden in Weiterbildungsverträgen geregelt.

4. Buchungen und Stornobedingungen für Unterkunft und Verpflegung

Unsere Veranstaltungen finden in der Regel im Tagungszentrum Erbacher Hof in Mainz statt. Obligatorisch berechnet das Tagungshaus für alle Teilnehmenden pro Seminartag eine Tagungspauschale (Getränke, Obst, Kuchen).

Bei Inanspruchnahme von Weiterbildungsveranstaltungen im Erbacher Hof organisiert das Institut für Fort- und Weiterbildung der Katholischen Hochschule Mainz im Auftrag des Teilnehmers/der Teilnehmerin die gewünschte Unterkunft und Verpflegung gemäß der zum Zeitpunkt des jeweiligen Seminares gültigen Preislisten. Lediglich Leistungen, die außerhalb der Fortbildungstage liegen (z.B. eine Vorübernachtung bei längerer Anreise) sind von der Teilnehmerin/dem Teilnehmer selbst zu buchen.

Der/die Teilnehmer/-in haftet selbst für die durch ihn/sie veranlassten Ausfallkosten. Die aktuellen Preise sowie Stornobedingungen des Tagungshauses in Verbindung mit einer Teilnahme an einem unserer Seminare können Sie auf unserer Website (www.kh-mz.de/weiterbildung/) einsehen.

5. Absage bei so genannter „höherer Gewalt“

In sehr seltenen Fällen, z.B. bei so genannter „höherer Gewalt“ (akute Erkrankung des Dozenten bzw. der Dozentin o. ä.) können wir nicht umhin, ein Seminar kurzfristig abzusagen. Kann ein Seminar wegen so genannter höherer Gewalt oder wegen sonstiger vom Institut nicht zu vertretender Umstände nicht am vorgesehenen Termin durchgeführt werden, ist das Institut unter Ausschluss jeglicher Schadensersatzleistungen berechtigt, das Seminar an einem neuen Termin oder in Form eines Online-Formates anzubieten.